# Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung 2c.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

**Anzeigenpreis:** Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr. die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf.. übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

**Nr. 12** — **Bromberg, Sonnabend, den 16. Januar 1937.** — **61. Jahrg.**


## Berlin — Rom — Paris.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die Zeitungen haben sich dieser Tage, nachdem der marokkanische Spuk glücklicherweise ebenso schnell zerstoben war, wie er auftauchte, viel mit zwei Reisen deutscher Staatsmänner abgegeben. Es handelt sich um die Erholungsreise, die Ministerpräsident Generaloberst Göring zurzeit in Italien macht, und um die verfrühten Meldungen von einer angeblichen Reise des Reichsbankpräsidenten und Wirtschaftsministers D.r Schacht nach Paris. Obwohl auch diese Kombinationen hochpolitischer Art in beiden Fällen wieder einmal enttäuscht wurden, so ist doch ohne Zweifel soviel richtig, daß die deutsche Friedenspolitik ein fortlaufendes starkes Interesse an der Orientierung sowohl in Rom wie in Paris hat. Dies gilt naturgemäß im gegenwärtigen Augenblick vor allem für die Frage der Nichteinmischung in Spanien, doch stehen dahinter die bekannten Probleme der europäischen Neuordnung überhaupt, nicht zu vergessen, das „do ut des" der Wirtschaftspolitik.

General Göring, den die römischen Zeitungen als einen alten Freund und Kenner des faszistischen Italien und als den Mann des Vier-Jahres-Plans herzlich begrüßten, ist bei seinem privaten Aufenthalt Mussolini, und dann auch dem König und Kaiser sowie anderen wichtigen Persönlichkeiten begegnet. Soweit dabei von Politik die Rede war, konnte es nur eine Gelegenheit mehr sein, die Achse Berlin—Rom zu bestätigen, die sich in den Unsicherheiten des letztvergangenen halben Jahres so gut bewährt hat. Bewährt nicht nur durch die Freundschaft der beiden Nationen und ihrer autoritären Regime, sondern auch bewährt im Sinn einer wertvollen Garantie für den europäischen Frieden. Die nationale und koloniale Integrität Spaniens ist nach den englisch-italienischen Zusicherungen im Mittelmeerabkommen sowie nach der Aussprache Adolf Hitlers mit dem französischen Botschafter eine klare Voraussetzung für alle in Frage kommenden Mächte, — allerdings mit einer schwerwiegenden Ausnahme, nämlich der Sowjetunion.

Wenn der Londoner Nichteinmischungsausschuß nunmehr in seinen erweiterten Arbeiten bereits profitiert vom positiven Geist der deutschen und der italienischen Note, wenn England bereits den ersten Schritt in der Freiwilligenfrage getan hat und Frankreich angeblich einen ersten Schritt in der gleichen Richtung ernstlich erwägt, so sind dies erfreuliche Anzeichen dafür, daß die von der Komintern zwischen die Mächte Europas geschleuderte Spanienbombe zum Glück doch wohl ein Blindgänger gewesen sein dürfte.

Deutschland weiß allerdings, daß wenn die Ausdehnung der spanischen Wirren zu einem internationalen Konflikt verhindert werden konnte, dies gewiß nicht bedeutet, daß die rote Gefahr nicht mit äußerster Wachsamkeit beobachtet und mit letzter Energie bekämpft werden müßte. Frankreich, so meint man in Deutschland, hat dadurch, daß die Komintern Spanien in dem Augenblick in Brand gesteckt hat, wo in Paris eine Volksfront-Regierung ans Ruder kam, den ernstesten Anschauungsunterricht über die Richtigkeit der deutschen Ansicht erhalten, wonach der Sowjetpakt etwas durchaus anderes ist als ein diplomatisches Friedensinstrument.

Was die deutsch-französischen Beziehungen selbst betrifft, so sind sie politisch bestimmt durch das Fehlen jeder direkten Reibungsfläche. Um zu einer praktischen Zusammenarbeit zu kommen, wären auch gewisse wirtschaftliche Möglichkeiten ohne Zweifel gegeben, die im allgemeinen Interesse beider Länder sowie der Weltwirtschaft liegen. Wenn Dr. Schacht, der von seiner ersten Reise im vergangenen Sommer einen verhältnismäßig recht günstigen Eindruck aus Paris mitgebracht hatte, im Augenblick die deutsch-französischen Wirtschaftsprobleme noch den beiderseitigen Sachbearbeitern überläßt, so geschieht dies lediglich deshalb, wie man in Berlin nachdrücklich betont, um die wichtige Materie gründlich und gewissenhaft vorzubereiten.

Genau wie die Italiener der Meinung sind, daß die Achse Berlin—Rom in einer Verständigung mit England ihre natürliche Ergänzung findet, weiß auch Deutschland, daß die deutsch-französische Annäherung ein wünschenswertes Ziel der außenpolitischen Bemühungen darstellt, allerdings ein Ziel, das nur der ehrliche gute Wille auf beiden Seiten schließlich erreichen kann.

### Deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen Anfang Februar

**Nachdem in der deutschen Meldung, die eine bevorstehende Reise Dr. Schachts nach Paris dementierte, bereits mitgeteilt worden war, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen von den beteiligten Sachbearbeitern zunächst geführt werden würden, verlautet jetzt aus Paris, daß der französische Botschafter in Berlin, François-Poncet, am 13. d. M. eine Unterredung mit dem französischen Handelsminister Bastid und dem Leiter der Handelsvertragsabteilung des französischen Handelsministeriums Alphand gehabt habe. Bei dieser Besprechung hat es sich um die wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland gehandelt. In Paris heißt es, daß die förmlichen Wirtschaftsverhandlungen mit dem Reich in naher Zukunft aufgenommen werden würden. Der offizielle Beginn sei für den Monat Februar vorgesehen. Bis dahin würden die deutsch-französischen Wirtschaftsprobleme in Zusammenkünften von Sachverständigen beider Länder eingehend erörtert werden. Nach einer weiteren Pressemeldung aus Frankreich wird sich Ministerpräsident Blum in einer großen Rede in Lyon am 24. d. M. grundsätzlich über das Problem der Wirtschaftsverhandlung mit Deutschland äußern.**

In Deutschland werden, wie uns von gut unterrichteter Seite aus Berlin mitgeteilt wird, alle diese Nachrichten mit begreiflichem Interesse und mit aufrichtiger Genugtuung zur Kenntnis genommen. Denn es besteht kein Zweifel, daß die beiderseitigen Volkswirtschaften dringend daran interessiert sind, bessere und ausgedehntere Möglichkeiten des Handelsaustausches zwischen Deutschland und Frankreich zu finden. Wie erinnerlich, geht die jetzt zur Verwirklichung kommende Initiative für neue deutsch-französische Handelsvertragsbesprechungen auf den ersten Pariser Besuch Dr. Schachts im vergangenen Sommer und auf den im Herbst erfolgten Berliner Gegenbesuch des französischen Handelsministers Bastid zurück. In Deutschland steht man auf dem Standpunkt, daß die beiden Länder sich wirtschaftlich sehr wohl zu ergänzen vermögen, wenn ihre normalen Handelsbeziehungen sich freier entwickeln können, als dies in den letzten Jahren, und vor allem seit der Frankabwertung, der Fall gewesen ist.

## Herzlicher Empfang Görings in Rom.

**Ministerpräsident Generaloberst Göring, der bei seiner Ankunft in Italien Gegenstand eines ungewöhnlich herzlichen Empfanges gewesen ist, wird von der gesamten italienischen Öffentlichkeit gefeiert. Der feierliche Rahmen, in dem der Empfang in Rom erfolgte, wurde durch die Anwesenheit Mussolinis auf dem Bahnhof noch unterstrichen.**

Anwesend waren ferner Außenminister Graf Ciano, der Sekretär der Faszistischen Partei Starace, der Chef des Protokolls Graf Senni mit weiteren hohen Beamten des Außenministeriums, außerdem der Staatssekretär des Luftfahrtministeriums General Valle, der Präfekt, der Gouverneur sowie der Oberbefehlshaber der Garnison Rom. Von deutscher Seite waren erschienen Botschafter von Hassel mit Gemahlin und das ganze Personal der Botschaft in Rom, ein Vertreter der Deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl, der neue Landesgruppenleiter Ettel, die Kreisleitung sowie die Ortsgruppenleitung in Rom und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie sowie die deutschen Pressevertreter in Rom.

Die Ankunftshalle war mit Teppichen, frischem Grün und zahlreichen Hakenkreuz-Flaggen, die mit den italienischen Fahnen gekreuzt waren, geschmückt. Als der Zug in die Halle einlief, eilte Mussolini dem Salonwagen entgegen, dem Generaloberst Göring, gefolgt von seiner Gattin, als erster entstieg. Die Begrüßung war beiderseits von spontaner Herzlichkeit, die auf die Umgebung starken Eindruck machte. Nachdem die gegenseitigen Vorstellungen erfolgt waren, schritt Generaloberst Göring unter den Klängen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes die Front der auf dem Bahnhof aufgestellten Ehrenkompanie ab und begab sich dann an der Seite Mussolinis durch den reichgeschmückten Königssaal des Bahnhofs zum Ausgang, der von der italienischen und der Reichskriegsflagge flankiert war. Beim Erscheinen Mussolinis und Görings brach die Menge, die schon vorher abwechselnd den Namen des Führers und des Duce im Chor skandiert hatte, in begeisterte Hochrufe auf den hohen Gast und auf Deutschland aus.

### Feierliche Kranzniederlegung auf dem Kapitol

Generaloberst Göring ist mit seiner Gattin in der Villa Madama, die etwas außerhalb der Stadt auf halber Höhe des Monte Mario liegt, Gast des Grafen Dentice di Frasso. Am Donnerstag vormittag begab sich Ministerpräsident Göring in Begleitung der drei deutschen Militärattachés zum Nationaldenkmal an der Piazza Venezia, wo er am Grabmal des Unbekannten Soldaten sowie anschließend am Denkmal der faszistischen Gefallenen auf dem Kapitol Kränze niederlegte. Der feierliche Akt der Kranzniederlegung erfolgte in äußerst weihevollem Rahmen. Ehrenkompanien der Flieger, der Marine, des Heeres und der Faszistischen Partei waren dazu in Paradeuniform auf der Piazza Venezia angetreten. Die Offizierskorps aller Waffengattungen des Heeres waren gleichfalls mit starker Abordnung anwesend.

### Empfang beim Kaiserpaar.

**Nach einer kurzen Rundfahrt durch die Straßen des archäologischen Viertels begab sich Generaloberst Göring in den Quirinal, wo er, begleitet von Oberst Bodenschatz, vom König und Kaiser Viktor Emanuel III. in Audienz empfangen wurde. Zur gleichen Zeit traf Frau Göring mit ihrer Schwester, begleitet von Frau Attolico, der Gemahlin des italienischen Botschafters in Berlin, und von dem Ministerial-Dirigenten Dr. Gritzbach, im Schloß zur Audienz bei der Königin Elena ein.**

### Unterredungen mit Mussolini.

Nachdem Generaloberst Göring mittags im Palazzo Venezia von Mussolini zu einer einstündigen Unterredung empfangen worden war, war er zunächst mit seiner Gattin Gast des deutschen Botschafters von Hassel, der ihm zu Ehren auf der Botschaft ein Frühstück gab. Nachmittag 5 Uhr hat, wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, eine zweite Unterredung zwischen Göring und Mussolini stattgefunden, worauf am Abend Mussolini zu Ehren Görings ein offizielles Essen gab, dem sich ein feierlicher Empfang anschloß, zu dem die führenden Persönlichkeiten aus Politik, Diplomatie und Gesellschaft geladen waren.

## Neuer britischer Ueberwachungsplan.

### Internationale Kriegsschiff-Patrouillen auf hoher See.

**In den letzten Tagen ist verschiedentlich die Rede gewesen von der Möglichkeit einer internationalen Blockade der spanischen Küsten bzw. Verhinderung der Zufuhr von Kriegsmaterial und — sofern eine Einigung hierüber unter den Mächten zu erzielen ist — auch von Freiwilligen. Dieser Blockadeplan verdankt seinen Ursprung der Auffassung, daß eine Kontrolle durch Aufsichtsorgane in den spanischen Häfen nicht nur schwer durchführbar und verhältnismäßig unwirksam sei, sondern daß sie auch auf Widerspruch bei einer oder sogar bei beiden spanischen Parteien stoßen würde. Wenn trotzdem der Blockadeplan von der Englischen Regierung mit den Ministerberatungen in der vorigen Woche verbunden wurde, so geschah dies, weil die englischen Marinestellen davon seerechtliche Schwierigkeiten und internationale Komplikationen befürchten.**

Die englische Admiralität hat nunmehr, wie die „Schlesische Zeitung" aus glaubwürdiger diplomatischer Quelle erfährt, ihre Zustimmung zu einem neuen Überwachungsplan gegeben, der diese Gefahren vermeidet und zur Zeit den im Nichteinmischungskomitee vertretenen Regierungen zur Genehmigung vorgelegt worden ist. Dieser Plan sieht vor, daß alle am Nichteinmischungsabkommen beteiligten Regierungen ihren Handelsschiffen, soweit sie nach spanischen Häfen bestimmt sind, bindend Anweisung erteilen, auf dem Wege dorthin bestimmte nichtspanische Häfen in den Spanien benachbarten Gewässern anzulaufen. In diesen Häfen (in Frage kämen wohl in erster Linie französische, portugiesische und italienische Häfen) würden die Schiffe sich einer

#### Untersuchung ihrer Ladung und ihrer Fahrgäste

auf Kriegsmaterial und Freiwillige nach Spanien durch internationale Kommissionen zu unterwerfen haben und dann gegebenenfalls die Erlaubnis erhalten, ihre Reise nach Spanien fortzusetzen.

Zu dieser Kontrolle in außerspanischen Häfen würde dann auf See außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer eine zusätzliche Kontrolle der Schiffahrt durch internationale Kriegsschiffpatrouillen treten. Diese würden keine Durchsuchung abzuhalten haben, aber Namen und Nationalität aller nach spanischen Häfen reisenden Schiffe feststellen und sich überzeugen, daß diese Schiffe ordnungsgemäß durch die beschriebenen Vorkontrollen gegangen sind. Schiffe, die diese Vorbedingungen nicht erfüllt haben, würden nicht angehalten, sondern ihrer eigenen Regierung sowie dem Nichteinmischungskomitee gemeldet werden.

Dieser Kontrollplan zur See soll dem Vernehmen nach ergänzt werden durch eine Überwachung der französischen und portugiesischen Grenze durch internationale Kommissionen, die außerhalb des spanischen Gebietes arbeiten würden.

## Polizei gegen hungernde Frauen.

**„Bolschewistische Theorien undurchführbar."**

**Paris**, 15. Januar. (Eigene Meldung) Über die tollen Zustände im anarchistisch-kommunistischen Barcelona verlautet von der französisch-spanischen Grenze, daß man in der katalanischen Hauptstadt jetzt sogar einer

#### Verschwörung gegen einige rote Rädelsführer von Valencia

auf die Spur gekommen sei. Diese Verschwörung richte sich besonders gegen den Häuptling Prieto und gegen die rote Furie „Pasionarja". Prieto ist besonderer Vertrauensmann des sowjetrussischen Botschafters Rosenberg. Anarchisten, so heißt es, hätten einen Sabotageakte an dem Flugzeug vorbereitet, mit dem Prieto nach Bilbao fliehen wollte. Die Anarcho-Syndikalisten von Barcelona sollen besonders ungehalten darüber sein, daß der rote Oberhäuptling Caballero, der „Pasionarja" einen Posten in seiner „Regierung" geben wolle. Sie hätten daher beschlossen, sich dieser Frau zu entledigen.

Auch in der katalanischen Bevölkerung steigt die Unzufriedenheit ständig. Es mehren sich die öffentlichen Kundgebungen, bei denen Plakate mitgeführt werden mit Aufschriften wie

**„Wir wollen mehr Brot und weniger Politik".**

Bei einer der letzten Demonstrationen wurde einer Abordnung versprochen, daß mehr Lebensmittel verteilt würden, sobald die Dampfer eingetroffen seien. Die Menge war aber mit diesem Bescheid nicht zufrieden, sie heulte und schrie so, daß Polizei eingesetzt wurde. Mehrere Frauen wurden von der Polizei verletzt und zahlreiche Demonstranten festgenommen.

Auf einer Gewerkschaftsversammlung in Barcelona erklärte dieser Tage ein Gewerkschaftler ganz offen, daß die kollektivistischen Methoden und Theorien sich in Spanien nicht durchführen lassen würden. Er führte als Beispiel die Lage der Barcelonaer Straßenbahn-Gesellschaft an, die nach sowjetrussischen Ratschlägen „umorganisiert" worden ist. Da sich das Personal dieser Bahn den Gewinn teilen darf, seien, so erklärte der Redner, die Fahrpreise nicht nur nicht herabgesetzt, sondern das Material haben inzwischen auch stark gelitten.

## Wachsende Zersetzung der Roten in Spanien.

Der „Matin" weiß heute zu berichten, daß man in Moskau immer beunruhigter über die wachsende Zersetzung bei den spanischen Bolschewistenhorden sei. Während der letzten Kämpfe vor Madrid habe die „Internationale Brigade"

**1600 Tote und 3700 Verwundete**

oder Vermißte zu verzeichnen. Zum Ausgleich der Verluste könne man weder auf Spanier zurückgreifen, die sich weigerten, in die vorderen Linien zu gehen, noch auf Sowjetrussen, die Moskau „nicht unnötig opfern" wolle. Es bleibe also nur eine Verstärkung ausländischer „Freiwilliger" übrig. So habe man drei neue Bataillone in Gesamtstärke von 4200 Mann gebildet, die von sowjetrussischen Offizieren befehligt würden. Die schweren Mißerfolge der Roten hätten zu einem scharfen Konflikt zwischen den spanischen roten Befehlshabern Miaja und Mangada und dem Sowjetgeneral Kleber-Fekete geführt. Der Kommunistenhäuptling Largo Caballero habe persönlich eingreifen müssen und Kleber-Fekete das Kommando über den Nord- und Nordwestabschnitt von Madrid entzogen. Der Sowjetgeneral, der auf die Führung der „Internationalen Brigade" beschränkt worden sei, habe sich daraufhin wutentbrannt nach Valencia begeben, um sich dort bei dem sowjetrussischen General Goreff zu beschweren, der in Wirklichkeit das rote „Kriegsministerium" leite. Goreff habe ihm jedoch befohlen, nach Madrid zurückzukehren.

## Besatzungen der roten Spanien-Dampfer frei.

Die Besatzungen und Fahrgäste der vor kurzem von deutschen Seestreitkräften als Vergeltungsmaßnahme beschlagnahmten roten spanischen Dampfer „Martha Junquera" und „Aragon" sind freigegeben worden. Die Besatzung des Dampfers „Martha Junquera" wurde am 11. Januar von Kreuzer „Königsberg" an der nordspanischen Küste abgegeben, während die Besatzung des Dampfers „Aragon" von Panzerschiff „Admiral Graf Spee" am 12. Januar vor Malaga abgesetzt wurde.

## Emigranten fallen Pariser Kreisen auf die Nerven

**Paris, 15. Januar.** (Eigene Meldung.) Unter der Überschrift „Die Unverschämtheit der deutschen Emigranten" befaßt sich die „Action française" mit einer Notiz in dem berüchtigten jüdischen Emigrantenblatt „Pariser Tageszeitung", in der die deutschen Emigranten aufgefordert wurden, sich zahlreich an einer

**Fahnenweihe für das Bataillon Thälmann in Spanien**

zu beteiligen. Schon zu lange, so bemerkt die „Action française" mißbrauche die „Pariser Tageszeitung" die französische Gastfreundschaft. Man müsse die Unverschämtheit bewundern, mit der dieses Blatt sich erlaube, eine rein kommunistische Kundgebung als eine französische zu bezeichnen. Man müsse sich andererseits fragen, ob eine Französische Regierung, die diesen Namen verdiene, es dulden könne, daß ein Haufen Juden und sozialistisch-kommunistischer Fremder sich in die französische Politik einmischten.

## Schwerste Verluste der Roten.

Im Kampfabschnitt Las Rozas-Majadahonda unternahmen die Roten, wie der Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbureaus aus Salamanca meldet, den vierten wiederum erfolglosen Gegenangriff. Unter dem Schutze dichten Nebels sowie zahlreicher mit Maschinengewehren und Kleinkalibergeschützen gespickter Sowjettanks versuchte die rote Infanterie einen Durchbruch. Die nationalen Truppen ließen die Tanks bis kurz vor den Eingang der Ortschaft herankommen, um dann eine systematische Jagd zu veranstalten mit dem Ergebnis, daß sieben Kampfwagen auf der Strecke blieben. Die Angreifer hatten außerordentlich starke Verluste, die sich bei Las Rozas allein auf

**über 200 Tote**

bezifferten. Wie die gefangenen Kommunisten berichteten, hätten sie den Befehl erhalten, in dichten Gruppen zu je hundert Mann anzugreifen und keinesfalls zurückzuweichen. Die dichten Massen boten den Maschinengewehren der Verteidiger ein gutes Ziel. Durch die hohen Verluste zermürbt, konnten die Angreifer unter großem Geländeverlust zurückgeworfen werden.

# Metropolit von Sofia über die zerstörende Macht des Bolschewismus.

Das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet aus Sofia:

**Der Sofioter Metropolit Stephan, einer der höchsten Würdenträger der bulgarischen Landeskirche, wendet sich in dem angesehenen hauptstädtischen Blatt „Slowo" gegen den Bolschewismus und seinen zerstörenden Einfluß auf die Völker. In dem überaus scharfen Artikel des bulgarischen Kirchenfürsten heißt es wörtlich:**

„Das bolschewistische Vorgehen in der Welt hat in der Geschichte nicht seinesgleichen. Das Betrübliche ist, daß sich diese Weltgefahr in unserem Jahrhundert ausbreiten kann, das einen Völkerbund, zahllose internationale Bündnisse und Organisationen für Frieden und Freiheit, Menschlichkeit und Recht kennt.

**Man hat den Eindruck, als ob alle diese Organisationen seelenruhig den Ereignissen in Spanien und denen, die sich im Fernen Osten anbahnen, zusehen. Alle diese Vorgänge, die offensichtlich eine Frucht des bolschewistischen Bestrebens sind, die Welt in Flammen zu setzen, werden von den meisten Völkern ohne ernste und durchschlagende Gegenmaßnahmen hingenommen."**

Metropolit Stephan wendet sich dann scharf gegen den „Ehrengottlosen" Litwinow-Finkelstein, der als Vertreter der bolschewistischen Macht in internationalen Einrichtungen, wie im Völkerbund, geduldet werde, der angeblich zur Wahrung des internationalen Friedens geschaffen worden sei.

**Die russische Tragödie sei der dunkelste Punkt in den Annalen unseres Jahrhunderts,**

dessen geschichtlicher Weg durch unerhörte Niederlagen im Kampf um Freiheit und Fortschritt, Glauben und Moral gekennzeichnet sei. Man wisse ja, wer das satanische Regiment des Bolschewismus halte. Wenn sich diese Elemente von ihrer niederträchtigen Rolle lossagen würden, so würde der Bolschewismus über Nacht verschwinden. Bei der jetzigen düsteren Atmosphäre frage man sich unwillkürlich, wie lange noch die christlichen Völker und Länder kaltblütige Beobachter der bolschewistischen Wühlarbeit und Bestrebungen sein wollten.

**Wohin hätten die Kämpfe für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geführt! Die weite russische Erde sei von Anarchie und Brutalität vergewaltigt, die russische Seele sei in Tränen, Blut und Tod getaucht. Die christlichen Völker müßten sich endlich zusammenfinden, um gegen die bolschewistische Weltgefahr anzugehen. Das höllische Werk des Bolschewismus mache sich jetzt schon im christlichen Spanien bemerkbar, doch die Völker scheinen noch immer nicht die notwendige Lehre aus der russischen Tragödie gezogen und verstanden zu haben, worum es geht.**

## Eine Idee ohne Ideen.

**Der Bolschewismus ist niemals eine Universalbewegung.**

Unter der Überschrift „Faszismus und Bolschewismus" schreibt die von Mussolini begründete Zeitschrift der faszistischen Revolution „Gerarchia" u. a. folgendes:

Der Bolschewismus ist Reaktion, oder vielmehr Entartung. Der bolschewistische Kollektivismus ist ein verzweifelter Individualismus: er entspricht überhaupt keinem Lebensbedürfnis. Er ist ein Kollektivismus ohne Seele. Die äußerst blutige russische Revolution hat keinen Hauch einer neuen Geistigkeit aufzuweisen.

Die Rückkehr des heutigen Rußland zum freien Handel, zur Privatinitiative. zur Qualifizierung der Arbeiter, zur Spezialisierung, zur Mode und zum Luxus; der Mißerfolg der bolschewistischen Kunst und Literatur, die heute weniger gelesen wird, als die sogenannte „bürgerliche" Literatur, die Wiedergeburt des religiösen Lebens, der Amerikanismus, der Eintritt Rußlands in den Völkerbund — den Lenin als „Raubunternehmen" bezeichnete —, die neue Verfassung und die jüngste Stalinfeindliche Verschwörung — das alles sind beredte Tatsachen, die beweisen, daß der Bolschewismus, trotz seines Strebens nach der Weltrevolution, ein Phänomen ist,

**das niemals zu einer Universalbewegung werden kann, weil er nicht eine einzige neue Idee erzeugt hat, die fähig wäre, die erlesenen Minderheiten der Völker zu erbauen.**

Der Bolschewismus hat sich durch rohe Gewalt durchgesetzt, er war stark im Kampfe um die Macht, aber mehr als schwach im Kampf um die menschliche Seele und ihr innerstes Glück. Der Faszismus, der aus einer Revolution hervorgegangen ist, die nicht egoistischen Zwecken, sondern höchsten Idealen der Einheit, des Lebens, der Selbstbehauptung dienen sollte, schlägt ein neues Blatt in der Menschheitsgeschichte auf."

## „Sie schicken einander ins Jenseits."

Lewi Bronstein-Trotzki hat sich mit seinem Weltrevolutions-Generalstab nach Mexiko begeben, nachdem ihn in Europa niemand mehr haben wollte und die Komintern ihm vorläufig den Vorrang bei allen europäischen Unruhen abgelaufen hat. Nun ist sein Hauptarbeitsfeld Amerika, aber sein Blatt „Bülletenny Oppozicij" erscheint in Paris lustig weiter, und in seiner letzten Folge erschien ein nicht gezeichneter, wahrscheinlich von Trotzki selbst stammender Aufsatz, in dem eine scharfe Klage gegen Moskau geführt wird:

„In der Sowjetunion waren noch niemals solche Klassengegensätze wie heute. Der eine verdient hundert Rubel, der andere achttausend. Der eine hungert und friert, der andere baut sich eine Villa im Kaukasus. Dieser Klassenunterschied wächst von Jahr zu Jahr, weil man die Errungenschaften der Revolution von 1917 zerstört, und statt den Internationalismus den zaristischen nationalen Geist pflegt . . .

Man hat das alte spießbürgerliche Leben wieder hergestellt, die freie Abtreibung verboten, was eine Rückkehr der Versklavung der Frau bedeutet, oder die Wiederkehr der alten Zeiten.

**In der Schule hat man wiederum die Zensur eingeführt, sogar über das Betragen der Schüler.**

Das ist ja die Auferstehung der zaristischen Herrschaft, wenn man dem fleißigen Jungen den Vorzug gibt vor dem lebhaften, aber schlechten Schüler . . .

Den Verband der alten Kommunisten hat man aufgelöst. Die alten zuverlässigen Revolutionäre sitzen zu Hunderten im Gefängnis der GPU, und die Schöpfer der „demokratischsten Verfassung" schicken einander ins Jenseits. Pjatakov, der im Trotzkisten-Prozeß die Todesstrafe beantragte, schmachtet nun selbst im Gefängnis. Stalin hat den Weg des blutigen Terrors beschritten!"

# Neuregelung des Verfahrens bei Tumultschäden in Danzig.

(Von unserm Danziger Mitarbeiter.)

Das preußische Tumultschäden-Gesetz, das bisher in Danzig die Grundlage bildete für Ansprüche bei vorgekommenen Tumulten, stammt bereits aus dem Jahre 1850! Es machte bekanntlich die Gemeinden für bei Tumulten vorgekommene Schäden haftbar. Aber dabei ging das alte Gesetz von Voraussetzungen aus, die heute nicht mehr zutreffen.

Als das Tumultschäden-Gesetz geschaffen wurde, steckte der moderne Verkehr noch in den ersten Kinderschuhen. Es gab noch wenige Eisenbahnen. Fahrräder kannte man nicht, noch weniger Autos. Infolgedessen war die Seßhaftigkeit der Bevölkerung eine viel größere, da ja die Voraussetzungen für eine größere Freizügigkeit mit den beschränkten Verkehrsmitteln fehlten. Und wenn man für Schäden durch Tumulte die Gemeinden verantwortlich machte, so damals aus dem zutreffenden Gedanken heraus, daß es ihre Aufgabe sei, für ausreichenden polizeilichen Schutz zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Seit dem Erlaß des Gesetzes bis heute haben sich die Voraussetzungen einer Verantwortung der Gemeinden grundlegend geändert. Die unglückliche Gemeinde, die bei vorkommenden Tumulten haftbar gemacht werden soll, kann manchmal nicht einmal feststellen, ob es nicht zugereiste fremde Elemente waren, die die Schäden verursachten und oft waren gar nicht Eingesessene der Gemeinde beteiligt. Die Polizei aber war gar nicht mehr Sache der Gemeinden, denn die Polizeigewalt war vielfach auf den Staat übergegangen. So auch in Danzig, wo man nur etwa in Neuteich oder Tiegenhof fragen könnte, ob vielleicht ein Schutzbeamter mehr hätte zur Verfügung gestellt werden können. Die Verhältnisse hatten sich also auch hier ins Gegenteil der einstmals angenommenen Voraussetzungen des Gesetzes verkehrt.

Darum hat man in Deutschland schon im Jahre 1921 von Gesetzes wegen erklärt, daß grundsätzlich für Schäden durch innere Unruhen das Reich ersatzpflichtig sei, natürlich unter gewissen einschränkenden Bestimmungen, die vorsahen, daß nicht bei jeder Bagatelle die Ersatzpflicht eintrat, sondern im allgemeinen nur, wenn ohne Schadenersatzleistung die wirtschaftliche Existenz des Betreffenden gefährdet würde und auch dann nur mit 75 Prozent der festgesetzten Schadenssumme. In einer Notverordnung von 1924 wurde diese Regelung noch einmal bestätigt.

Der Senat der Freien Stadt hat nun in einer Rechtsverordnung die Folgerungen aus den veränderten Verhältnissen gezogen und bestimmt, daß bis zur Maximalgrenze von 75 Prozent der Staat für Schäden haftet, wenn die wirtschaftliche Existenz gefährdet wäre ohne Schadenersatzleistung. Indessen sollen sich die Gemeinden und Gemeindeverbände beteiligen an den Kosten für die Ersatzleistung. Wer falsche Angaben über die entstandenen Schäden macht, geht seiner gesamten Ansprüche verlustig. Beschwerde-Instanz wird in Danzig der Finanzrat sein.

# Die Königin von Holland kommt nicht nach Polen.

**Den offiziellen Warschauer Stellen wurde aus dem Haag mitgeteilt, daß eine Reise der Königin Wilhelmine von Holland nach Polen nicht in Frage käme. Die holländische Königin wird sich in Kürze, wie es vorgesehen war, nach einem österreichischen Winterkurort begeben, wo später auch das holländische Thronfolgerpaar eintrifft.**

Die Anwesenheit des holländischen Thronfolgerpaares in Krynica steht in Polen immer noch im Vordergrund des Interesses. Das königliche Paar hat sich jetzt gezwungen gesehen, sein Inkognito aufzugeben. Am Dienstag erschien in Krynica ein Delegierter des polnischen Außenministeriums, Ministerialrat Zaleski, der das holländische Thronfolgerpaar bat, sich als

**Gäste der Polnischen Regierung**

zu betrachten und die ihnen zur Verfügung stehende Regierungsvilla, die sogenannte „Dyrektorówka" in Krynica zu beziehen. Ermüdet durch den Hotellärm und die Aufdringlichkeit der Leute im Hotel, nahm Prinzessin Juliane gern das Angebot an; es wurden unverzüglich Vorbereitungen zum Umzug nach der „Dyrektorówka" getroffen.

Das Gefolge der hohen Gäste hat seine liebe Not mit den Reportern, verliert jedoch seine gute Laune nicht. Einer der drei Detektive, die das königliche Paar begleiten, schenkte einem Journalisten, der sich mit ihm angefreundet hatte, einige holländische Zigarren. Nachdem der Korrespondent eine dieser Zigarren geraucht hatte, wurde er von einem so heftigen Unwohlsein befallen, daß er sich bis jetzt nicht erholt hat und nie mehr eine holländische Zigarre in den Mund nehmen will. Prinzessin Juliane und Prinz Bernhard zeigen für Polen großes Interesse.

Die Thronfolgerin hat sogar schon einige polnische Worte erlernt, deren sie sich bei passender Gelegenheit bedient. Das polnische Verkehrsministerium hat nach Krynica ein Auto für die ganze Zeit des Aufenthalts des jungen Paares entsandt, das diesem vollends zur Verfügung gestellt wird. Eine angenehme Überraschung bereitete dem Prinzenpaar die Königin der Niederlande, die herrliche Rosen schickte. Das hohe Paar hat außerdem sehr viel Blumen erhalten, so daß die Zimmer der Prinzessin buchstäblich ein Meer von Blumen darstellen. Jan Kiepura und seine Frau werden wahrscheinlich am 26. Januar in Krynica eintreffen. Früher ist dies nicht möglich, da der Sänger noch einige Konzerte im Ausland zu geben hat.

## Bischof Bromboszcz †.

Im Elisabethstift in Kattowitz ist der Weihbischof der Diözese Kattowitz Dr. Theophil Bromboszcz an den Folgen eines langjährigen Milzleidens gestorben. Weihbischof Dr. Bromboszcz wurde am 25. April 1886 in Idaweiche bei Kattowitz geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Kattowitz widmete sich Dr. Bromboszcz dem Theologiestudium in Breslau, wo er am 26. Juni 1912 zum Priester geweiht wurde. Gleichzeitig machte er das Doktorexamen als Dr. theol. im Alten Testament. Nach kurzer Seelsorgetätigkeit wurde er während des Krieges als Feldgeistlicher einberufen und nahm am Kriege bis zum letzten Tage teil. Nach der Rückkehr aus dem Felde wurde er in die Bischöfliche Kurie in Breslau berufen. Als nach dem Übergang der Staatshoheit Oberschlesien auf kirchlichem Gebiet von der Diözese Breslau losgelöst wurde und zum apostolischen Administrator der heutige Kardinal Dr. Hlond berufen wurde, übernahm Dr. Bromboszcz im Jahre 1923 das Amt des Generalvikars. Dieses Amt behielt er auch bei, als späterhin die Diözese Kattowitz unter Bischof Dr. Lisiecki errichtet wurde. Sein schweres Leiden machte sich jedoch immer stärker bemerkbar, so daß er sich gezwungen sah, krankheitshalber das Amt des Generalvikars niederzulegen und die durch den Tod des Pfarrers Bresler in Myslowitz freigewordene Pfarrei im Jahre 1927 zu übernehmen. Am 24. März 1934 wurde Dr. Bromboszcz zum Weihbischof der Diözese Kattowitz ernannt und am 3. Juni 1934 in Myslowitz vom Bischof Adamski unter Assistenz der Bischöfe Dr. Kubina und Gawlina konsekriert.

**Wasserstand der Weichsel vom 15. Januar 1936.**

Krakau — 2,76 (— 2,66), Zawichost + 1,70 (+ 1,80). Warschau + 1,46 (+ 1,60). Plock + 1,23 (+ 1,46), Thorn + 1,60 (+ 1,75), Fordon + 1,66 (+ 1,79). Culm + 1,67 (+ 1,80), Graudenz + 1,82 (+ 1,96) Kurzebrak + 1,96 (+ 2,10), Piekel + 1,44 (+ 1,60), Dirschau + 1,50 (+ 1,66), Einlage + 2,46 (+ 2,46), Schiewenhorst + 2,54 (+ 2,58). **(In Klammern die Meldung des Vortages.)**

# Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Bromberg, 15. Januar.**

## Trocken und heiter.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Fortdauer des heiteren und trockenen Frostwetters an.

---

## Ein Heiratsschwindler und Hochstapler.

Die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei von Bromberg beschäftigt sich im Augenblick mit einem Schwindler und Hochstapler, der es im Laufe der letzten Monate verstanden hat, auf Grund von Heiratsanzeigen junge Damen um beträchtliche Summen zu schädigen. Mit den Titeln nahm er es bei seinen Liebeswerbungen nicht sehr genau, aber trotzdem gab er sich in den meisten der Fälle als „Chefpilot" aus, der einmal in Danzig, ein andermal in Gdingen sein Wirkungsfeld hatte. Mit der Fliegerei hatte dieser Gauner nur insofern etwas gemeinsam, als er bei seiner Suche nach neuen Opfern von Ort zu Ort flog und die herrlichsten Luftschlösser zu bauen wußte. Von der edlen Fliegerei hatte er darüber hinaus keinen blassen Dunst.

Er muß immerhin ein sicheres Auftreten gehabt haben, denn es stellt sich heraus, daß der ganze Mann, der Mädchenherzen zu betören und Sparkassenbücher zu erleichtern wußte, nur 1,55 Meter groß war — aber mit fremdem Geld trotzdem auf großem Fuße zu leben wußte. Der Beschreibung nach zählt er 46 Lenze, muß aber wesentlich jünger und anziehender ausgesehen haben, sonst hätte er es nicht fertiggebracht, ein halbes Dutzend mal sich zu verloben und sich in Danzig sogar dreimal standesamtlich trauen zu lassen. Er trat unter mehreren Namen auf, sein richtiger Name ist jedoch Hans Herzberg.

Im Erfinden von Geschichten war er groß. Er erzählte u. a., daß seine Mutter im Kreise Graudenz eine größere Landwirtschaft besessen habe, daß er aber mit seinen Brüdern in Erbstreitigkeiten lebe. Er werde die „Fliegerei" bald aufgeben, um diese Landwirtschaft zu übernehmen, er brauche aber zu diesem Zweck Geld, das er sich (trotz seiner 600 Gulden Monatseinnahmen als „Chefpilot") nicht erspart hatte. In einem Falle gelang es ihm, von einer „Braut" 1900 Zloty zu erhalten. Es sind mehrere Fälle von Geschädigten bekannt geworden. Nur in einem einzigen Falle schien er sich beobachtet und gab erstaunlicherweise die „geliehene" Summe wieder zurück. Als Heiratsschwindler und Hochstapler wurde er in dem Augenblick entdeckt, als die Bräute ihn in Danzig oder Gdingen aufsuchen wollten, seine Adresse nicht fanden und schließlich auf dem Polizei-Kommissariat in Danzig feststellen mußten, daß der Herr „Chefpilot" ein bereits vorbestrafter Gauner ist.

Nun ist ihm der Boden anscheinend sehr heiß geworden. Herzberg verschwand plötzlich von der Oberfläche, um törichterweise persönlich nach Bromberg einen Brief zu schreiben, „daß er in der Tschechoslowakei abgestürzt sei und dabei den Tod erlitten habe". Es konnte jedoch einwandfrei festgestellt werden, daß der Schreiber dieser Mitteilung der Gauner Herzberg selbst ist. Nun ist die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei von Bromberg auf seiner Spur und läßt ihn steckbrieflich verfolgen.

---

## Devisenprozeß.

Die Reichsdeutsche Frau Anna Semerau aus Rostock hatte ihre hier wohnhafte Schwester besucht. Ihre Rückreise nach Deutschland trat sie am 6. Dezember v. J. an. In Friedheim (Miasteczko) erfuhr ihre Reise eine für sie höchst unangenehme Unterbrechung, denn anstatt zu ihrer Familie zurückzukehren, wanderte sie ins Gefängnis. Bei der Devisenkontrolle fand der Beamte in einem Seitenfach ihrer Handtasche 40 Reichsmark und 50 Zloty, die sie ihm verschwiegen hatte.

Frau S. hatte sich jetzt vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts wegen Vergehens gegen das polnische Devisengesetz zu verantworten. Sie gibt an, daß sie die Frage des Kontrollbeamten dahin verstanden habe, ob sie außer dem zulässigen Geld überflüssige Devisen mit sich führe. Im nächsten Augenblick hätte sie jedoch selbst das Seitenfach ihrer Handtasche geöffnet, um das dort befindliche Geld dem Beamten vorzuzeigen. Die Aussagen des Kontrollbeamten lauten jedoch entgegengesetzt. Danach habe er die Handtasche erst einige Minuten nach seiner an die Angeklagte gestellten Frage einer genaueren Durchsicht unterzogen. Da die Angeklagte der polnischen Sprache nicht mächtig ist, muß der Zeuge auf Anordnung des Richters seine Aussagen noch in deutscher Sprache wiederholen, insbesondere, wie die an Frau S. gerichtete Fragen lauteten. Die Angeklagte wurde daraufhin vom Gericht nach Schluß der Beweisaufnahme für schuldig befunden und zu fünf Wochen Arrest verurteilt, die durch die Haft als verbüßt angesehen wurden. Die vorgefundenen Beträge verfielen der Beschlagnahme.

---

§ **Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Donnerstag vormittag an der IV. Schleuse. Ein zwölfjähriger Schüler kehrte mit seinen Schulkameraden aus der Schule zurück und da er auf dem Kanal bereits Eis bemerkte, versuchte er auf dem Eise zu laufen. Die Decke war jedoch noch zu dünn, so daß der Knabe einbrach. Da seine Versuche, sich zu retten, vergebens waren, zumal die Eisdecke, an die er sich anklammerte, immer wieder abbröckelte, begann er laut um Hilfe zu schreien. Seine Kameraden am Ufer schrien ebenfalls. Man brachte aus einem benachbarten Hause eine lange Stange. Inzwischen traf ein Polizist ein, er mußte sein Vorhaben, den Knaben zu retten, aufgeben, weil die dünne Eisdecke die Last seines Körpers nicht trug. Als man mit der Stange den Knaben schließlich erreichte, hatten ihn die Kräfte verlassen, so daß er unterging. Beim Auftauchen griff der Knabe in seiner Todesangst erneut nach der Stange und hielt sie glücklicherweise so fest, daß man ihn an das Ufer ziehen und in Sicherheit bringen konnte.

§ **Bäckerwagen mit Gebäck gestohlen.** Wie weit die Dreistigkeit der Diebe geht, beweist folgender Fall: Am Mittwoch abend fuhr der Bäckerjunge der Bäckerei Lemke, Bahnhofstraße 43, vor das Haus Alexanderstraße (Sw. Florjana) 6 mit seinem Dreirad-Kastenwagen vor, um Semmeln in das Haus zu tragen. Er verließ seinen Wagen nur für ganz kurze Zeit. Als er zurückkehrte, mußte er feststellen, daß sein Fahrzeug mit dem darin enthaltenen Gebäck verschwunden war. Alles Suchen blieb vergeblich. Erst später erhielt die Firma Lemke die Nachricht, daß das Fahrzeug am Ufer der Brahe steht. Die darin enthaltenen Backwaren waren inzwischen gestohlen worden.

§ **Beim Umzug empfindlich bestohlen** wurde die hier Goethestraße (20. stycznia) wohnhafte Frau Pelagia Grzegorzewska. Am 31. Oktober v. J. verzog Frau G. von der Elisabethstraße (Sniadeckich) nach der Goethestraße. Zu ihrem Schrecken mußte sie die Wahrnehmung machen, daß ihr während des Umzuges 131 Dollar, 300 Reichsmark, 100 Danziger Gulden und einige hundert französische und Schweizer Frank gestohlen worden waren. Der Verdacht den Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich auf den 17jährigen Arbeiter Felix Jóźwiak, der bei dem Umzug geholfen hatte. Von der Polizei ins Kreuzverhör genommen gestand er schließlich ein, daß er das Geld in der Wohnung gefunden und am nächsten Tage seinen Eltern gegeben hatte. Felix J. hatte sich jetzt vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts wegen Diebstahls zu verantworten. Der Beihilfe mitangeklagt sind seine Eltern, der 49jährige Stanislaw und die 35jährige Marta J., sowie der 27jährige Tischler Josef Walenciak und der 35jährige Arbeiter Roman Kaszubowski, sämtliche Angeklagten hier wohnhaft. Wie aus der Anklageschrift hervorgeht hatte Kaszubowski einen Teil der gestohlenen Devisen von den Eheleuten J. zur Umwechslung angenommen, während sich Walenciak von der Angeklagten Marta J. 150 Schweizer Frank und 40 Dollar lieh. Der Hauptangeklagte bekennt sich zur Schuld und gibt an, daß er seinen Eltern nicht gesagt hätte, wo er das Geld gefunden habe. Ähnlich verteidigen sich die Eltern des Felix, die bereits für einen Teil des von ihrem Sohne gestohlenen Geldes Sachen gekauft hatten. Nur ein Teil des gestohlenen Geldes und der Sachen konnte von der Polizei bei ihnen beschlagnahmt werden. Walenciak und Kaszubowski wollen, wie sie angeben, nicht gewußt haben, auf welche Weise die Eheleute J. in den Besitz des Geldes gelangt waren. Nach durchgeführter Beweisaufnahme erkannte das Gericht sämtliche Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Vergehen für schuldig und verurteilte Felix J. zu acht Monaten, seine Eltern zu je sieben Monaten und die übrigen beiden Angeklagten zu je sechs Monaten Gefängnis. Den Eheleuten J. sowie dem Kaszubowski gewährte das Gericht einen vierjährigen Strafaufschub.

---

00 **Debenke** (Dębionek), Kreis Wirsitz, 13. Januar. Am Montag, dem 11. d. M., hatte sich zu einer erstmaligen Zusammenkunft die kürzlich gegründete Frauenschaft der Deutschen Vereinigung versammelt. Dieser Abend erhielt durch das Erscheinen von Frau v. Witzleben ein besonderes Gepräge, worauf sich ein allgemeiner Gedankenaustausch entspann. Die bereits gewählte Vorsitzende Frau E. Drewler wurde beauftragt, ein Arbeitsprogramm zu entwerfen. Es wird beabsichtigt, die Abende durch Lesen von Büchern und Singen von Liedern auszufüllen.

Wieder von Dieben heimgesucht wurde der Landwirt Wilhelm Joop, Neumühle (Nowy Młyn). Die Diebe stahlen über zwei Zentner Roggen, acht Hühner, einen Hahn und einen Zuchterpel und sind mit der Beute trotz wachsamer Hunde unbemerkt entkommen. Auch bei dem Landwirt Sommertag in Friedrichsberg (Wirsa) wurden 17 Hühner gestohlen.

ss **Gnesen** (Gniezno), 14. Januar. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, für den Ausbau der Stadt aus der Kommunalbank in Warschau eine Anleihe von 10 000 Złoty aufzunehmen, sowie die durch den Arbeitslosenkrawall verursachten Schäden im Magistrat, welche für 65 zertrümmerte Fensterscheiben, 2 gestohlene und 7 sehr beschädigte Ledersessel sowie für Türen, Bilder, Spiegel usw. außer den Spitalkosten für den verletzten Vizepräsidenten Gałęzowski über 2000 Złoty betragen, durch den Magistrat zu bezahlen. Mit dem Antrag der Bacon-Firma, im Interesse der Stadt eine Räucherei zu bauen, erklärte sich die Stadtverordnetenversammlung dahin einverstanden, daß die Firma dieselbe auf eigene Kosten baut, die Stadt sich aber später daran beteiligen werde.

z **Gnesen** (Gniezno), 12. Januar. Diebe erbrachen in den vergangenen Nächten den Keller des Besitzers Walter Wolff aus Neu-Striesen (Strzyżewo-Smyk.) und stahlen Fleischvorräte, mehrere Flaschen Wein, eingewecktes Obst, Butter und Brot und entkamen unerkannt im Dunkel der Nacht.

z **Inowrocław**, 14. Januar. Als ein Besitzer aus Słonsk gestern hierher zum Jahrmarkt kam und längere Zeit in einer Gastwirtschaft weilte, wurden ihm Wagen und Pferd gestohlen. Die Täter fuhren im Galopp die Św. Duchastraße entlang, wurden aber von einem Radfahrer eingeholt und der Polizei übergeben.

Bei der Arbeit verunglückt ist der 36 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Stefan Sadowski, wohnhaft Kilińskiego 6, dem beim Legen von Eisenbahnschwellen eine derselben auf die Beine fiel. Im Krankenhaus mußte sofort eine Operation vorgenommen werden.

Ein Feuer entstand aus bisher unbekannter Ursache bei dem Landwirt Majewski in Topolo, wo ein dicht hinter der Scheune befindlicher Strohschober niederbrannte.

ss **Inowrocław**, 13. Januar. Am Dienstag wurde im Stadtpark die dreitägige XI. Polnische Brieftaubenschau, verbunden mit einer Kleintier-Ausstellung, von Oberst Hózman-Mirza Sulkiewicz, im Auftrage des Kriegsministers, welcher das Protektorat übernommen hatte, eröffnet. 200 Aussteller aus ganz Polen hatten hier, wie bereits berichtet, ihre vielen und sehenswürdigen Exponate in den drei Tagen von 8000 Personen bewundern lassen. Vor der Schließung der Kleintierschau wurden an 38 Aussteller Diplome und Preise verteilt.

Die ledige Ella Klatt in Kępa Kujawska hatte von ihren Eltern 1000 Złoty als Vermögen erhalten und dazu selbst 815 Złoty gespart, worauf sie die ganze Summe von 1815 Złoty ihrer Mutter anvertraute, die das Geld in eine Blechschachtel legte und dieselbe in ihrer Wohnung in der Erde vergrub. Monate vergingen, und Ende Dezember holte die Frau die heimliche Geldkassette aus dem Versteck, die aber vollständig leer war. Über das rätselhafte Verschwinden des Geldes machte die in Argenau wohnende Tochter der Polizei Mitteilung.

z **Inowrocław**, 13. Januar. Der heutige übliche Monatsmarkt für Pferde und Vieh war von vielen auswärtigen Händlern, Landwirten und Zigeunern besucht. Es waren 240 Pferde und 60 Kühe aufgetrieben. Der Handel war sehr lebhaft. Für Arbeitspferde wurden 100—150 Złoty gezahlt, bessere kosteten bis 250 Złoty und für gute Kutschpferde wurden bis 500 Złoty gehandelt. Gute Milchkühe erzielten Preise von 180—250 Złoty, geringere 140—200 und Jungvieh 60—120 Złoty. Erst in den späten Nachmittagsstunden war der Markt beendet.

In den vereinigten ev. Kirchengemeinden Inowrocław und Montwy wurden im vergangenen Jahre getauft 15 Kinder, konfirmiert 14, getraut 10 Paare und beerdigt 20 Personen; an Liebesgaben gingen ein im ganzen 6147 Złoty, davon durch Kirchen- und Haussammlungen 3251,50 Złoty, an Opfern zur Kirchenkasse 10,50 Złoty und durch private Liebesgaben 2885 Złoty.

+ **Lobsens** (Łobżenica), 14. Januar. Das Standesamt für den Landbezirk Lobsens notierte im Jahre 1936: 315 Geburten, davon 8 Totgeburten, 90 Eheschließungen und 150 Todesfälle.

ss **Mogilno**, 14. Januar. Im Alter von 88 Jahren starb in Czaganiec der Altsitzer Gustav Düsterhöft, der mehrere Jahre der Gemeindevertretung und dem Schulvorstand in Josephowo angehörte.

+ **Pakosch** (Pakość), 14. Januar. Arbeit für die Arbeitslosen. Die 260 Arbeitslosen der Stadt werden jetzt bei dem Straßenbau Pakosch—Radlowo beschäftigt. Die Arbeitslosen arbeiten dort jetzt bei dreimaligem Schichtwechsel je zwei Tage in der Woche. Die Arbeiten werden vom Kreisausschuß des Kreises Mogilno finanziert. Durch die Pflasterungsarbeiten werden die Bewohner der Ortschaften Radlowo, Slaboszewo und Szeroko-Kam. bessere Verbindung nach Pakosch erhalten.

z **Pakosch**, 14. Januar. Als der 70 Jahre alte Rentenempfänger Kączor mit seinem Rade bergab auf der Chaussee nach Wieniec fuhr, stürzte er plötzlich über einen Chausseestein, so daß infolge Schädelbruchs der Tod auf der Stelle eintrat.

♧ **Posen** (Poznań), 14. Januar. Die Eröffnungssitzung des in seine Rechte wieder eingesetzten, bisher aufgelösten Stadtparlaments, ist nach einem vom Magistrat gestern gefaßten Beschluß auf Montag, 18. Januar, nachmittags 6½ Uhr, festgesetzt worden. Auf der Tagesordnung steht die Einführung neuer Stadtverordneter, die Verlesung des Urteils des Obersten Verwaltungsgerichts über die Wiedereinsetzung des Stadtparlaments in seine Rechte, Bericht des Stadtpräsidenten über die Tätigkeit des Magistrats und Kommissionswahlen. Eine besondere Sitzung für die Wahl des Stadtpräsidenten ist auf Donnerstag, 21. Januar, anberaumt worden.

Das Bezirksgericht verurteilte den 20jährigen Stanisław Frąckowiak, der im Oktober 1935 von einem Wagen der Firma „Roma" für 1500 Złoty Zuckerwaren gestohlen hatte, zu 8 Monaten Gefängnis und eine Juliana Konarska wegen Hehlerei zu 2 Monaten Haft. Zwei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Bei einer Streife nach jugendlichen Zechbrüdern ermittelte die Polizei in einem Lokal der Wallischei fünf Knaben von 14—16 Jahren, die bei Czysta und Bier sich mit Eifer und Andacht dem Kartenspiel hingaben.

Gestorben ist kürzlich das älteste Mitglied der evangelischen Christusgemeinde in St. Lazarus, die Eisenbahnbeamtenwitwe Rosalie Fröscher, fr. Neue Gartenstraße 37, die vor wenigen Wochen ihr 90. Lebensjahr vollendete.

ss **Wongrowitz** (Wągrowiec), 14. Januar. Der in der Firma Hartmann in Gollantsch als Gehilfe beschäftigte Kazimierz Kopliner fuhr vormittags mit dem Fahrrade auf dem bedeutend kürzeren Feldwege von Gollantsch nach Wongrowitz, wo er für seinen Meister Kolonialwaren und andere Sachen einkaufen sollte. Als er sich im Durowoer Wald befand, sprangen plötzlich aus dem Dickicht zwei 25- bis 30jährige Wegelagerer auf den Weg, die den Radfahrer anhielten. Während ihm ein Bandit einen Browning auf die Brust drückte, warf ihm der andere ein beißendes Pulver in die Augen, worauf sie ihm die Taschen durchsuchten, das Geld raubten und die Fahrradbereifung zerschnitten, um ein schnelles Eintreffen in Wongrowitz zu verhindern. K. schleppte sich doch hierher und machte der Polizei davon Meldung, die sofort eine Streife unternahm. Von den Tätern fehlt aber bis jetzt jede Spur.

---

# Freie Stadt Danzig.

## Jüdischer Hochstapler in Danzig zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der 29 Jahre alte jüdische Kaufmann Arnold Saphir kam im Jahre 1935 aus Polen nach Danzig und ließ sich hier unberechtigterweise als Rechtsanwalt nieder. Er übernahm Rechtsgeschäfte und schwindelte einer Frau vor, deren Mann in Thorn eine Gefängnisstrafe verbüßt, daß er als Rechtsanwalt ihren Mann frei bekommen könne. Die Frau gab ihm hierfür 500 Gulden. Saphir tat natürlich nichts, um den Mann frei zu bekommen, da er dazu gar nicht in der Lage war.

Das Gericht verurteilte den Juden wegen Betruges und wegen Führung eines falschen Titels zu 3 Jahren Gefängnis. Während der Verhandlung ergab sich, daß Saphir auch Danziger Geschäftsleute durch Warenentnahme auf Kredit, erheblich geschädigt hat.

## Verurteilt.

Am Mittwoch verurteilte der Schnellrichter in Danzig, den Bruno Lemke aus Danzig wegen Beleidigung des Danziger Polizeipräsidenten und der politischen Polizei zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und 2 Monaten.

Der Angeklagte, der bereits vorbestraft ist, gehörte der Sozialdemokratischen Partei bis zur Auflösung an und war Leiter der Kellnergruppe. Er hatte in einem anonymen Schreiben an eine Danziger Tageszeitung auf Grund der seinerzeitigen Waffenfunde bei Angehörigen der SPD erklärt, daß die politische Polizei unsaubere Machenschaften getrieben habe.

---

# Aus Kongreßpolen und Galizien.

## Der zu galante Abgeordnete.

Wie die Blätter berichten, hat sich in dem Zuge von Posen nach Warschau am 11. d. M. ein nicht alltägliches Ereignis abgespielt. Die Insassen des 2. Klassewagens wurden durch Hilfeschreie einer Frau alarmiert und machten den Schaffner darauf aufmerksam, der feststellen mußte, daß ein Herr aus einem Abteil 1. Klasse sich zu einer Dame in das Abteil 2. Klasse begeben hatte und dort so zudringlich geworden war, daß diese um Hilfe rufen mußte. Das interessanteste dabei aber war, daß dieser betreffende Herr sich dann mit seinem Ausweis als Sejmabgeordneter legitimierte. Die ganze Angelegenheit wäre vielleicht weniger an die Öffentlichkeit gekommen, wenn die belästigte Dame nicht ausgerechnet noch eine Ausländerin gewesen wäre, nämlich eine Schwedin, so daß sich jetzt noch die diplomatische Vertretung Schwedens mit der Angelegenheit zu befassen hat.

Chef-Redakteur Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"**



**ZEISS Brillen** — Etabliert 1906

## Moderne Brillen u. Kneifer

Barometer, Thermometer
Lesegläser, Foto - Artikel
in größter Auswahl.
**Eigene Reparatur - Werkstatt.**
Für jede bei mir gekaufte Brille leiste schriftliche Garantie. 8594

**„Centrala Optyczna"**
Bydgoszcz, ul. Gdańska 9, Telef. 1099.

Etabliert 1906

# Kirchenzettel.

Sonntag, d. 17. Jan. 1937 (2. nach Epiphanias).
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

**Bromberg.** Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Superintendent Aßmann, vorm. 11½ Kindergottesdienst. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Hesekiel, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag um 8 Uhr abends Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Pfr. Eichstädt, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag abends 8 Uhr Kirchenchor. Jugendvereine wie üblich.

**Luther-Kirche,** Frankenstraße 12. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, nachmittags 4 Uhr Jugendbund.

**Kl. Bartelsee.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 7 Uhr und Sonnabend abends 8 Uhr Jungmännerversammlungen.

**Schröttersdorf.** Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdst., nachm. 4 Uhr Gemeindefeier. Mittwoch abends 7 Uhr Singen.

**Prinzenthal.** Montag abends 8 Uhr Kirchenchor bei Blumwe.

**Schleusenau.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, anschl. um ¾12 Uhr Kindergottesdienst bei Blumwe.

**Evangl.-luth. Kirche,** Posenerstraße 25. Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Baptisten - Gemeinde,** Rinkauerstraße 41. Sonntag vorm. 9½ Uhr Predigt, Hugo Lück, Łódź, theol. Lehrer, anschließ. Kindergottesdienst. nachm. 4 Uhr Predigt, Pred. Otto Lenz. Donnerstag nachm. 5 Uhr Frauenverein, um 8 Uhr abends Bibel- u. Gebetsstunde.

**Evangl. Gemeinschaft,** Töpferstraße (Zduny) 10. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pred. Durdel, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Durdel, abends ½6 Uhr Jugendstunde. Montag abends 8 Uhr Singstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.** Marcinkowskiego (Fischerstraße 3). Freitag abends 8 Uhr Weißkreuzabend von Bundessekretär Filgentreu. Vorm. 8¾ Uhr Gebetsstunde, nachmittags 2 Uhr Kinderstunde, nachm. 3½ Uhr Jugendbund, nachm. 5 Uhr Evangelisation, Pr. Gnauk. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde, Pred. Gnauk. Sonntag abends 7½ Uhr Evangelisationsfeier im Saale des Herrn Haska in Langenau-Flötenau.

**Landeskirchliche Gemeinschaft Schleusenau,** Bahnweg 4. Nachm. 2 Uhr Kinderstunde, nachm. ½5 Jugendbundstunde, abends 6 Uhr Evangelisation. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Ostelsk.** Nachm. 2 Uhr Gottesdienst, Vikar Löschmann.

**Weichselhorst.** Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, Vikar Löschmann.

**Lochowo.** Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

**Grünkirch.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.

**Fordon.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Nieder-Strelitz.** Nachm. ½3 Uhr Gottesdienst.

**Schulitz.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, ½12 Uhr Kindergottesdienst, nachm. ½3 Uhr Jungmädchenverein.

**Otterau - Langenau.** Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, nachm. ½3 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. ½4 Uhr Jugendstunde.

**Nakel.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

**Wilhelmsdorf.** Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst.

**Sadke.** Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

**Tuchel.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Zwitz.** Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

**Kensau.** Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst.

## Hebamme

erteilt Rat mit gutem Erfolg. Diskretion zugesichert. 503
**Danel,** Dworcowa 66.

## Miss Baker-Beal

ist nach **ul. Świętojańska 22,** Whg. 5, verzogen, wo sie ihren **englischen** 614
**Privat-Unterricht**
wieder aufnimmt.

## Parzellierungen Vermessungen

führt gemäß Art. 4 u. 5 schnell u. billig aus 626
**vereidigter Landmesser Podhorecki,** Bydgoszcz, Konarskiego 7. Tel. 1666

## Zuschneidekursus

ab 1. Februar, gut, praktisch, nach neuester Mode und ermäßigtem Preise, erteilt 628
**Schneidermeisterin.** Em. Warmińskiego 10-4.

## Stoffe

für Damen- und Herren-bekleidung reell, gut und preiswert

**Nur bei KUTSCHKE**
Inhaber **F. u. H. Steinborn** 8721
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 3

## Obstbaumschnitt sowie Weinschnitt

führe sachgemäß aus, komme auch n. außerhalb.
**O. Strehlau, Bydgoszcz-Szwederowo,** Halicka 2.



# Kontobücher

**Hauptbücher**
**Kontokorrentbücher**
**Kassabücher**
**Kladden**
**Amerikanische Journale**
mit 8, 10, 12 und 16 Konten
**Loseblatt-Kontobücher**
**Registerbücher**
***Stark herabgesetzte Preise!***
**Extra-Anfertigung von Kontobüchern**
jeder Art schnell, sauber und preiswert

**A. Dittmann** T. z o. p.
Telefon 3061. Bydgoszcz, Marszałka-Focha 6.

Fertigen
## Fußboden
**Balken, Kantholz und Schalbretter**
offeriert 593
**Sägewerk, Fordońska 48.**

**Kaufe dtsch. Sperrmark**
Auszhlg. i. Deutschland. Besitze Genehmig. d. Devisenkommiss. a. 8000 zł. Ang. u. T 3632 a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 1289

## Geldmarkt

**Suche 3000–15000 zł**
a. Hypothek nach Goldwährung. 615
**Grundtke,** Pomorska 12.

**6000 Złoty**
**gesucht zur erstst. Hypothek** auf ein Mühlengrundstück mit Motorbetrieb. Offert. unt. **R** 530 an die Gst. d. Zt.

**600 Złoty**
mündels., ges. Garant. monatl. Abzahlg. von 50 Zł. Gute Verzinsung. Zuschriften unt. **D 627** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kostenlose Einsicht der Ziehungsliste.
Deutschsprechende Bedienung.
**Kollektur K. Rzanny,** Gdańska 25. Tel. 33-32.

## Hauptgewinne der 37. Polnischen Staatslotterie

IV. Klasse (ohne Gewähr).

5. Tag. Vormittagsziehung

10000 zł. Nr.: 6254 92796 166366.
5000 zł. Nr.: 3102 52216 108767.
2000 zł. Nr.: 2867 7386 12225 24234 35346 42223 93612 93712 106210 106216 111742 141904 162616 163996 175555.
1000 zł. Nr.: 590 2867 2970 10827 19679 24830 29301 37367 38346 45471 45930 47837 53684 53911 55807 57386 64432 65843 66698 70609 78006 85361 85143 92425 96197 97756 103196 105802 107967 108283 113508 116097 119331 120893 123345 126985 130270 130363 132876 143254 145252 146396 148289 148404 153471 161191 162199 163057 177372 178367 183812 192805.

5. Tag. Nachmittagsziehung.

75000 zł. Nr.: 106953.
50000 zł. Nr.: 183438.
25000 zł. Nr.: 81570.
10000 zł. Nr.: 51047 101820.
5000 zł. Nr.: 120967 173462.
2000 zł. Nr.: 18302 24407 48883 64429 121859 124735 128975 155859 157818 161558 177631 185045.
1000 zł. Nr.: 2067 26990 27680 29526 0295 42003 59677 71708 74108 77413 77998 83958 7266 98078 104941 106128 111396 112014 117393 22079 122872 126987 127279 133889 143650 151981 164727 167874 169701 190730.

Kleinere Gewinne, die im obigen Auszug nicht angegeben sind kann man in der Kollektur „Uśmiech Fortuny", Bydgoszcz, Pomorska 1 oder Toruń, Żeglarska 31, feststellen.

## Heirat

**Suche** für meinen Bruder, Erbe eines schönen Landbesitzes (1000 Morgen), 32 Jhr. alt, arisch, gute Erscheinung, auf diesem nicht m. ungew. Wege
**pass. Lebensgefährtin**
mit Barvermögen. Nur ernstgemeinte Zuschriften unt. **Z 1299** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

**Landwirt**
Anfang 30, unverh., in gesich. Stellung als leit. Beamter auf 3000 Mrg., sucht **zwecks baldiger Heirat** gebild., wirtschaftl., liebes und gesundes **Mädelchen,** froh u. heiter u. mit viel Sonne, von gutem Ruf und tadelloser Vergangenheit. Aussteuer und Vermögen von 10000 zł an aufw. erforderlich. Diskretion Ehrensache. Zuschr. m. Bild unt. **C 1240** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

## Offene Stellen

Gesucht zum 1. 4. 37 erfahr., bestempfohl., unverheirat.
**leitender Beamter**
für 500 ha. Bei besch. Wohn-Anspr. spätere Verh. möglich. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. unt. **S 1275** an die Gst. d. Z.

Suche für mein durch Agrar-Reform sehr verkleinertes Vorwerk **Myszewko,** pow. Kartuski, zum 1. April einen ehrlich., evgl., verheir.
**älter. Wirtschafter**
oder **bess. Vorarbeiter,** der etwas mit Hand anlegt, Waldaufsicht mitübernimmt und selber etwas disponier. kann, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen. Dauerstellung. 1230
**Hevelke, Warzenko,** poczta Kielno (Gdynia).

Alt renommierte **Essig- und Mostrich-Fabrik** Pommerellens, sucht von sofort einen gut eingeführten
**Vertreter**
für Bydgoszcz, Umgegend u. Netzedistrikt. Bewerber müssen der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein und bereits in dem Bezirk mit Erfolg gearbeitet haben. Offert. u. **B 1234** an d. Gst. d. Z.

Gesucht zum 1. 4. für größeren Gutsgarten evangl., verheirateten
**Gärtner**
**mit Lehrling.** Nur gute Zeugnisse und Gehaltsansprüche an 1235
**Maj. Falęcin,** Post Chełmża, Pomorze. Pers. Vorstellung nur auf Aufforderung hin.

**Junger Mann**
nicht unter 16 Jahr., zur Hilfe in der Bäckerei u. z. Ware austrag. ges. Offerten unter **M 1267** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche zum 1. 4. 1937 tüchtigen, zuverlässigen
**Gespannvogt**
**mit Scharwerkern.**
1271 **Gutsverwaltung Głuchowo,** p. Chełmża.

**Lehrling**
für mein Kolonialwaren- und Restaurationsgeschäft stelle sofort ein 1255
**A. Beyer Nachf.** Chełmno, Toruńska 5.

**Bäckerlehrling**
kann sich melden. Bei gut. Führ. Taschengeld. Offerten unter **L 1266** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ab Ostern 37 evangl.
**Hauslehrerin**
für 2 Kinder, 3. Grundschulklasse u. Sexta mit Englisch gesucht. Unterrichtserlaubn. nicht erforderlich. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **W 1293** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Für ein neu zu eröffnend. Blumengeschäft suche zum 1. 2. eine fleiß. jüngere oder ältere
**Blumenbinderin**
poln. u. deutsch sprechd. Offerten unter **Z 613** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche zum 1. März tüchtige, solide 1320
**Wirtin oder Jungwirtin**
erfahren in allen Zweigen eines Gutshaushalt. mit Interesse für Geflügel. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau **Hertha Germann-Tucholka** pow. Tuchola, pocz. Kęsowo

Ordentliches
**ehrliches Mädchen**
für Landgeschäftshaushalt kann sich melden. Offerten unter **N 1268** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Gesucht** zum 1. oder 15. Februar ein älteres, häusliches
**Hausmädchen**
das mit allen Arbeit. im Hause vertraut ist und kochen, backen, waschen, plätten und etwas nähen kann für einen klein. bess. Haushalt ohne Kinder in Bromberg. Meld. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, möglichst mit Bild und Angabe der Gehaltsanspr. unt. **T 1287** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

## Stellengesuche

**Landw. Beamter**
evgl., ledig, anf. 30, energisch, ehrlich, solide, mit mehrjähr. Prax., Poln. in Wort u. Schrift, auch m. Buchführ. gut vertr., **sucht,** da stellungslos, **passende Stellung.** Angebote unter **K 1257** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Konditor**
in allen Fächern de Konditorei gut erfahr., **sucht** alsbald
**Stellung.**
Offerten unter **L 644** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Ev. Gärtnergehilfe**
1. Kraft, der polnisch. Sprache mächtig, erfahren in Topfkultur, sucht zum 1. 2. od. 15. 2.
**Gärtnerei Graf, Nakło.**

Zum 1. 4. erfahrener, verheirateter
**Gutsgärtner**
evgl., mit best. Kenntnissen in Obst-, Gemüsebau u. Blumenzucht, gesucht. Zeugnisabschr. u. Lebenslauf einsenden unt. **O 1269** an die Gst. d. Zt.

**Melker**
**mit 2 Gehilfen**
zum 1. 4. 1937 für ca. 120 Stück Vieh, davon ca. 40 Milchkühe, gesucht. Erfahr. i. Kälberaufzucht und Krankenbehandlg. Bedingung. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften an 1285
**Majątek Buczek** p. Małki pow. Brodnica

**Portier** m. gut. Empfehlung für bess. Haus bei freier Wohnung sofort gesucht. Ruhiges Ehepaar bevorzugt. Off. u. **A 619** a. d. G. d. Z.

Infolge größ. Agrarreformierung suche ich für meinen **leitenden**
**Beamten,**
welcher der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und den ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, **selbständige Stellung.**
**von Wentzel.**
Gefl. Zuschriften an: Herrn **Herzau, Karna,** pocz. Chobienice, pow. Wolsztyn. 1231

Suche von sof. od. spät.
**eine Beamtenstelle**
Polnisch in Wort und Schrift perfekt, 27 J. alt, evangl., mit 5jähr. **Praxis,** best empfohlen, sehr energisch, gewöhnt an billige und zielbewußte Arbeit. Absolvent der Landwirtschaftsschule. Gute Zeugnisse **vorhanden.** Off. unter **F 1035** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Evangel., erfahrener
**Landwirt**
29 Jahre alt, **sucht Stellung** auf einem Gute z. selbständ. Leit. desselb. od. unt. gegeb. Disposit., wo Möglichk. zur Verheirat. vorhanden ist. Erfahr. für vielseit. Betrieb gleich welch. Art. Bin gern bereit, Kaut. zu stellen. Antritt sofort oder nach Vereinbarg., sofern freie entsprechd. Stellungen vorliegen. War auf mittl. Gütern in Stellung und bin auf größer. Gute mehrere Jahre tätig. Verseh. mit gut. Zeugn. u. Empfehl., auch gut. Zeugn. v. ein. Landwirtschaftl. Prüfungskommission vorhanden. Gefl. Offerten unter **C 554** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Landwirtschaftlich. Beamter,** 27 J., evgl., 2 J. Soldat, 10 Jahre auf größeren Gütern praktiziert, sehr gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite, an strenge Tätigkeit u. diszipl. Arbeit gewöhnt, mit allem aufs beste vertraut, sucht bald od. später Stellung. Gefl. Off. unter **O 1182** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Besitzersohn, ev., sucht Stellung** als
**Wirtschaftselev**
auf größ., intensiv bewirtschaftetem Gute, v. sof., evtl. vom 1. April d. J. Offerten zu senden unter **L 585** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche von sofort oder später Stellung als
**Förster**
oder **Hilfsförster**
Besitze 3 J. Praxis, ev., verh., 26 J. alt. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **C 622** a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

**Förster**
27 Jahre alt, evangl., verh., im Besitz guter Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stellung. Offerten unter **T 610** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Revierförster**
**und Jäger,** 32 J. alt, mit 10jähr. Erfahrung in allen Waldarbeit. Kulturträger, Fasanzucht u. Wildzucht, gestützt auf erstkl. Zeugnisse u. Empfehlungen, guter Schütze u. Raubtiervertilger, sucht um 1. 4. 37 Dauerstellung. Offerten unter **A 1219** an die Geschst. d. Ztg.

Suche von sofort od. später Stellung als
**Feldhüter.**
Bin jung verheiratet 29 J. alt, evgl. Off. u. **E 1244** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

**Absolvent**
eines Handelskursusses sucht Anfangsstellung
**als Buchhalter**
bei ganz bescheid. Lohnansprüchen. Angebote unter **R 598** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Buchhalter**
sucht **Nebenbeschäftigung** in den Abendstunden. Gefl. Zuschrift. unter **K 640** an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

**Junger Mann**
der Delik.- u. Kolonialwarenbr., militärfrei, **sucht** von sof. od. später Stellung. Offerten unt. **Z 545** an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

**Tischlermeister**
mit langjähr. Erfahr., gründl., prakt. u. theoretisch. Kenntn., m. neuzeitl. Betriebsführung Serienfabrik. u. Akkordsystem vertr., sich. Kalkulator u. Zeichn., sucht Stellung. Off. u. **F 564** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verheirateter
**Stellmacher**
**mit Burschen** und sämtl. Handwerkszeug, übern. auch Schmiedearb. (ohne Handwerkszeug), sucht sofort oder vom 1. April 1937 auf kleinem Gut Stellung. Offerten unter **N 590** an die Gst. d. Ztg. erb.

**Schlosser - Dreher,**
verh., 11 Jahre im Fach, vertraut mit sämtlichen landwirtsch. Maschinen, Brennereien sow. elektr. Kraft- u. Lichtanlagen, sucht v. sofort od. später Stellung. Offert. unt. **B 620** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

**Led. Chauffeur**
sucht v. sofort od. spät Stellung. Off. u. **G 572** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

**Müllergeselle**
led., vertr. m. Sauggasanl. sow. m. Buchführ.,
**sucht Stellung**
auf Motor- od. Wassermühle bei bescheidenen Lohnansprüchen. Ang. unter **B 597** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Selbständiger
**Bäckergeselle**
28 J. alt, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, firm in **Konditorsachen** u. mit jedem Ofen gut vertraut, **sucht** v. 1. 2. mögl. **Dauerstellung.** Gute Zeugn. vorh. Off. u. **F 639** a. d. G. d. Z. erb.

**19jähr. Bäckergeselle,** ½ Jahr Ges.-Praxis, vertr. mit Holzof., **sucht** von sofort **Stellung.** Angebote an 1300
**Berufshilfe Grudziądz,** Groblowa 21.

**Schweizer (Melker)**
verh., mit 2 eigenen Leuten, gute Zeugnisse vorhanden, sucht zum 1. 4. 37 bei beliebigem Viehbestand Stellung. Off. unt. **C 629** an die „Deutsche Rundschau"

Zuverl. **Stellmacher** m. eigen. Werkzg., langj. Zeugn. u. mit eig. drei Scharwerk. **sucht** v. 1. 4. 37 **Stellung** a. ein Gut.
**Johann Malinowski,** Płochocin pt. Warlubie, pow. Świecie. 1262

**Müllergeselle**
26 Jahre alt m. Wasser-, Sauggas-, Dampfkraft, elektr. Licht u. neuzeitlich. Maschinen vertr., **sucht sich von bald oder später zu verändern,** a. auf kl. Mühle **als Alleiniger.** Gute Zeugn. vorhanden. Kl. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. unter **R 1272** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Oberschweizer**
15 Jahre im Fach, guter Viehpfleger, Melker u. Kälberzüchter, erfahr. in Stall u. Weidegang, **sucht Stellung** zum 1. 4. 37 z. ca. 40-60 Milchkühen und Jungvieh. Letzte Stellg. 5 Jahre. Gefl. Angebote erbittet
**C. Wodnicki,** 605
**Maj. Paulinn,** poczta Kotomierz, pow. Bydgoszcz.

Suche für meinen Sohn, 16½ Jahre,
**Lehrstelle in Gärtnerei.**
1252 **Paul Schwarz,** Warlubie.

**Suche** vom 1. 2. oder später **Stellg. als Stütze od. Kinderfräulein,** am liebsten Kr. Graudenz. Zeugn. vorh. Freundl. Angeb. m. Gehaltsang. unt. **B 1292** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

**Suche Stellung** zum 15. Febr. 37 als **Stütze** oder **besseres Mädchen.** Bin 24 J. alt, evangl., erfahren im Kochen, Back., Einweck., Wäschebehandlung, Zimmerarbeit, Servieren und Nähen. Off. u. **W 1216** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

**Jung., dtsch. Mädchen,** mit guten polnisch. Sprachkenntniss. **sucht Stellung zu Kindern.** Offerten unter **D 1242** an die Geschst. d. Ztg.

Fleißiges, ehrl., evangl.
**Mädchen**
sucht Stellung von sofort od. später. Ang unter **W 1207** an die „Deutsche Rundschau".

**Bäckermeistertochter,** 18 Jahre alt, deutsch-evgl., **sucht Stellung** v. 1. 2. als
**Haustochter**
wo Geleg. gegeben ist, den Haushalt zu erlern. Gefl. Zuschrift. u. **H 365** a. d. Geschst. d. Zeitg erb.

**Suche Stellung** in
**frauenl. Haushalt**
Offerten unter **U 603** an die Geschst. d. Ztg.

**Ev. Stubenmädch.**
mit einigen Kochkenntnissen, **sucht** zum 1. 2. **Stellung.** Off. u. **F 632** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Ev. Mädchen,** 18 Jhr. alt, das schon in bess. Häusern tätig gewesen und über etwas Kochkenntn. verfügt, sucht v. 1. od. 15. 2. Stellung, am liebsten auf e. Gut als Küchenmädchen. Off. u. **U 1291** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Deutschkath., sauberes **Mädchen,** welch. selbst. ein. Haush. führ. kann und an Vertrauensstell. gewöhnt ist, **sucht** ab 1. 2. **Stellung** in kl., bess. Haushalt. Offert. unter **M 645** an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Fleißig. Mädchen **sucht** Stellung als 571
**Dienstmädchen**
in der Stadt. 3jährig. Zeugnis ist vorhanden.
**Hildegard Köhler,** Gogolinek, p. Gogolinek, pow. Bydgoszcz.

Suche Stellung vom 15. 1. 1937 als 591
**Hausmädchen,**
**Pomorska 41.** W. 8.

Aelteres
**kräft. Mädchen**
**sucht Hausarbeit jeder Art,** Reinemach., Wäsch. Aushilfe bei Gesellsch. usw. Empfehlg. vorhd. Offerten unter **J 501** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

## An- u. Verkäufe

**Privatgrundstück**
76 Morg., tot. u. leb. Invent., durchschnittl. Weizen- und Roggenboden, infolge Uebernahme der elterl. Wirtschaft sof. zu verkauf. 18000 zł bar. Off. unt. **B 1183** a. d. Gst. d. Ztg.

**Kl. Landwirtschaft**
gute Gebäude, Land und Wiese oder ein
**Stadtgrundstück**
mit Einwohnern zu kaufen gesucht. Preis 5–7000 zł. Verm. vorh. Off. u. **D 560** a. d. G. d. Z.

**Grundstück,** Drogen Farben Photo- u. Kolonialw. bietet tücht. Kaufmann sich. Exist., umständeh. an zahlungsfäh. Käuf. z. verkf. Off. unt. **D 7418** an d. Gschst. d. Ztg. erb.

Deutscher kauft 609
**besser. Wohnhaus**
m. einigen Morg. Land nahe Stadt oder Bahn aber an Chaussee geleg. Genaue Angaben mit Preis erb. an **Liedtke** postlagernd **Wyrzysk** unter **Nr. 72.**

**Mühlenbesitzer!**
4teiliger **Plansichter** umgebaut v. Miag als Freischwinger, 2teilig. **Plansichter,** Freischwinger, Fabrikat Miag. **Mühlenaspirateur** 1700/800 mit dreifach Siebwerk, neuwertig. Fabr. Riedel & Slowinski, **Schrotgang, Sandsteine,** 1300 er, gebraucht, jed. komplett, günst. zu verk. Anfr. u. **G 633** an die Gst. d. Zt.

**Privatgrundstück**
145 Morg., Bodenklasse II und III, schuldenfrei nebst **Windmühle,** mit leb. u. totem Inventar, geg. Barzahlg. sofort z. verkaufen. Meld. unt. **S 599** a. d. Geschst. d. Ztg.

Umständehalber verkaufe nach Uebereinkommen in bester Lage Zoppots gelegene 1237
**Buchhandlung**
**verb. m. Leihbücherei Schreib- und Papierwaren**
Bewerber mit Fachkenntnissen bevorzugt. Zur Uebernahme 5–6 Mille erforderlich. Ang.
**Thea Stachowiak**
**Zoppot**
Gr. Unterführung 5.

Alteingeführtes **Zigarren- u. Papiergeschäft**
verzugshalb. günst. zu verkf. **Batorego 1.** 638

Zu verkaufen ein zehnjähriger, importierter
**Belgierhengst.**
In Sachsen angekört gewesen. **Bilstein, Urbanie,** bei Popowko, Oborniki. 1196

Reinblütiger 10jähr.
**Belgier-Hengst**
aus der Zucht d. Herrn Büttner, Wysoka-Mała sowie 6jähr.
**Holsteiner Hengst**
vom Tobias-Achill, aus der Zucht d. Herrn Uhle, Górzewo, abzugeben. Beide Hengste sind ihr. Zuchtrichtung entsprechend erstklassige Vatertiere. 1295
**Gräfliches Rentamt Borzęciczki,** powiat Krotoszyn.

Eine edle, hochtragende **Stute** ist sofort zu verkaufen.
**Weber, Lipniki,**
611 p. Bydgoszcz.

**Hochtragende Kuh**
zu verkauf. **Fr. Thrams, Kruszyn Kr.,** p. Ciele. 642

Junger, rasseechter
**Bernhardiner-Rüde**
gesucht. Offerten mit Preis unter **P 1270** an die Geschst. d. Ztg.

**Mahag. Speisezimmer**
**eichn. Schlafzimmer u. Küche** zu verkaufen.
643 **Kościuszki 8.**

Umzugsh. überzählige
**Möbel z. verkauf.**
**Dworcowa 43,** W. 3. 1215

**Teppiche**
Läufer, Kokos-Erzeugnisse, Wachstuch, Linoleum, **billigst.**
**M. Schmolke,**
Bydgoszcz, Jezuicka 22
Tel. 1301. 8813

**Singermaschine**
gut nähend, 35 zł. 646
**Pomorska 21,** Whg. 13.

Komplettes 3834
**Jazzband**
**billig** zu verkaufen
**Babia wieś 23.** Wg. 2.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe 693
**Geldschrank**
preiswert. Innen 7 × 45 cm, Höhe 70 cm. Offerten unt. **D 596** an d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Silbergeld** 72.
**u. Altsilber** kauft
**B. Kinder,** Dworcowa 43

**Schreibmaschine**
„Ideal", gebr., in gut. Zustande, sowie 641
**Radio-Apparat**
Selekt., 3 Lampen, 220 Volt zu verkaufen.
**Grodzka 12,** Wg. 1.

**Motorrad** 621
Marke „Sarolea", 350 ccm, Jahrg. 27, in gut. Zustd., fahrber., Pr. 250 Zł., verkauft **Pardulla. Jaworze,** poczta Książki.

**Fahrrad für Dame u. Herrn,** f. neu, z. verk. 520
**Sobieskiego 9,** Wg. 6.

**Mehrere Kutschwagen**
zu verkaufen. 606
**Hetmańska 25.**

Komplette, gut erhalt.
**Holzpumpe**
m. Kupferstiefel verkft.
**Hinz, Bytkowice.** 624

**Breitdrescher, Göpel, Kartoffeldämpfer** u. andere landwirtsch. **Geräte** günstig zu verkaufen. **Rybarczyk,**
625 **Mazowiecka 31/3.**

Wir suchen zum sofortigen Kauf einen
**Sauggas-Motor**
100-120 PS, gebraucht, aber in gutem Stande, oder eine
**Dampfmaschine**
**auf Stand,** gebraucht, in gutem Stande. Off.
**Młyn Parowy Mrocza**
pow. Wyrzysk. 1249

## Wohnungen

Sonnige 617
**7-Zimmer-Wohng.**
geeign. f. Arzt, Rechtsanwalt od. Büro, sof. billig zu vermieten. 617
**Dworcowa 76,** Whg. 4.

**5-Zimmer-Wohnung**
a. Markt gel., von sof. zu verm. Off. unt. **A 3711** a. d. Gesch. d. Ztg. erb.

**Wohnung** von 4 u. 5 Zimmern, 1. Et., nahe d. Hauptbahnh., von gleich od. spät. z. verm. Off. unt. **Z 1256** an d. Gst. d. Z.

**3 Zimmer,**
mod., sof. zu vermiet.
631 **Toruńska 84,** W. 1.

## Pachtungen

**Suche Wasser- od. Motormühle**
v. 3–5 Tonn Leistung zu **pachten.** Angeb. m. Preis unt. **Nr. 1265** an
**Emil Romey, Grudziądz**

Wegen Todesfall 592
**Eisenwarenhandlung und Baumaterial.-Gesch.**
zu verpacht. Zur Uebernahme ca. 5000 G. erf.
**Tietz, Danzig-Oliva,** am Markt.

Schöne, helle
**trockene Räume**
geeignet für Lager, Fabrik od. Werkstatt von sofort abzugeben 616
**Dworcowa 76,** W. 4.



## Deutsche Bühne

**Bydgoszcz T. z.**

Sonntag, d. 17. Jan. 37
nachm. 4 Uhr:
zu ermäßigten Preisen
**Schneeweißchen und Rosenrot**

Preise der Plätze:
Sperrsitz und I. Platz zł 1,15, II. Platz zł 0,80, III. Platz und Stehplatz zł 0,50. 1258

**Die Bühnenleitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 12.

Bromberg, Sonnabend, den 16. Januar 1937.

# Pommerellen.

15. Januar.

## Graudenz (Grudziądz)

**Seine erste Hauptversammlung**

im neuen Jahre hielt der Haus- und Grundbesitzerverein Mitwoch abend im „Goldenen Löwen“ ab. Der Vorsitzende, Stadtbaurat a. D. Witt sprach in seinen Begrüßungsworten die Hoffnung aus, daß das neue Jahr in wirtschaftlicher Beziehung günstiger als seine Vorgänger verlaufen möge. Auf die Bekanntgabe des Komitees für die polnische Arbeitslosen-Winterhilfe hin, bemerkte der Versammlungsleiter, daß die vom Grundstücksbesitz aufgebrachte Spendensumme an sich nicht sehr bedeutend sei. Dabei müsse aber berücksichtigt werden, daß ja viele Hausbesitzer, auch wenn sie gern bereit seien, nach besten Kräften zu dem genannten guten Werk beizutragen, infolge der großen Mietsausfälle selbst in sehr bedrängter Lage seien. Es komme hinzu, daß ein erheblicher Teil der Hauseigentümer Kaufleute, Industrielle usw. wäre, die auch in dieser Eigenschaft zu den Spenden herangezogen würden.

In der letzten Versammlung ist, so teilte der Vorsitzende mit, zur Sprache gekommen, daß für Polen ein neues Konkursrecht jetzt in Geltung sei. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Rechts auch für den Hausbesitz habe der Vorstand zwei Exemplare in deutscher Übersetzung beschafft.

Aus dem Jahresbericht, den Schriftführer Adolf Schulz erstattete, und in dem er der im Vorjahre verstorbenen Mitgliedern gedachte und einen Überblick über die im abgelaufenen Jahre vom Vorstand und Verein geleistete Arbeit gab, geht hervor, daß man rege und mit Erfolg tätig gewesen ist, um sowohl die Mitglieder durch Darbietung von Vorträgen über die richtige Wahrnehmung ihrer Interessen weitestgehend aufzuklären, wie auch ihnen durch die Wirksamkeit des Hausbesitzerbureaus praktischen Nutzen zu gewähren. Die Einrichtung der vom Verein beschaffenen Hausjournale, die dem Hausbesitzer eine klare und unwiderlegliche Übersicht über seine Einnahmen und Ausgaben bieten, und ihm dadurch notwendigenfalls gegenüber dem Finanzamt die erwünschte Sicherheit verschaffen, werde leider noch nicht allseitig ausgenutzt. Weiter erwähnte er die im vorigen Jahr von den städtischen Körperschaften beschlossene, wenn auch kaum spürbare 5prozentige Ermäßigung der Gebäudesteuer, sowie die Stellungnahme des Magistrats dahingehend, bei Aufnahme von Exmittierten durch die Hausbesitzer die Miete zu entrichten. Im übrigen aber entwarf der Bericht ein bezeichnendes Bild der trüben Lage des Hausbesitzes, die einer gründlichen Besserung bedürfe.

Vom Versammlungsleiter wurde darauf verwiesen, daß sich zu Versammlungen des Vereins, in denen Steuerfragen zum Vortrag und zur Erörterung kommen, auch oft Nichtmitglieder einfänden. Nach dem Vereinsrecht aber seien die Versammlungen doch nicht öffentlich. Selbst das Bureau werde manchmal von Nichtmitgliedern um Rat aufgesucht; es stehe selbstverständlich nur Mitgliedern zur Verfügung. Wer die Vorteile des Vereins genießen wolle, könne auch sehr wohl den geringen Vereinsbeitrag entrichten. Im Anschluß hieran regte Herr Grams an, entsprechende Mitgliedskarten einzuführen.

Der vom Kassierer Emil Romey erstattete Kassenbericht legte dar, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins auf solider Basis beruhen und durchaus geordnet sind. Ein Antrag des Kassierers, den Vereinsbeitrag auf 4 Złoty jährlich (halbjährlich 2 Złoty) herabzusetzen, fand einstimmige Annahme. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt zurzeit 120. Der Kassenbericht ist von den Rechnungsprüfern Franz Welke und Arnold Stahl revidiert worden und befindet sich nach dem Bericht des ersteren in denkbar bester Ordnung. Seinem Antrag, dem Kassierer und gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen, wurde zugestimmt. Ebenso fand auch der vom Kassierer gegebene Voranschlag für das laufende Jahr Genehmigung.

Vom Vorsitzenden wurde u. a. noch mitgeteilt, daß er sich dahingehend bemüht habe, daß in diesem Jahre die Einkommensteuerformulare den Hausbesitzern zeitiger zugestellt werden möchten, und ferner darauf aufmerksam gemacht, daß auf den, den jetzigen Mieternachweislisten beigefügten kleinen Zetteln auf keinen Fall die Angabe der Mietshöhe durch die Mieter, wofür ja eine auszufüllende Stelle vorhanden ist, fehlen dürfe (da sonst vom Finanzamt die Miete nach eigenem Ermessen festgesetzt werde). Weiter empfahl der Vorsitzende, die kleine Ausgabe für die vom Finanzamt zu erteilende Quittung für erhaltene ausgefüllte Formulare nicht zu scheuen. Sodann erfolgte noch die Wahl des Mitgliedes A. Glanert zum weiteren (dritten) Rechnungsprüfer. *

---

× **Erneute Brotpreisänderung.** Wie der Stadtpräsident zur öffentlichen Kenntnis bringt, beträgt der Preis für ein Kilogramm Roggenbrot seit Donnerstag, dem 14. Januar d. J., 34 Groschen, was gegenüber dem zuletzt gültig gewesenen Brotpreise eine Erhöhung von einem weiteren Groschen bedeutet. *

× **Unreelle Brotlieferung.** In den letzten Tagen ist, wie die Behörde mitteilt, festgestellt worden, daß die Graudenzer Brotfabrik Brot mit einem Mindergewicht von 17 Dekagramm bei einem Kilogramm, d. i. 17 Prozent, hergestellt hat. Da gesetzlich nur höchstens ein Mindergewicht von 4—6 Prozent pro Kilogramm gestattet ist, hat die Polizei gegen die Firma Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. *

× **In der Jahreshauptversammlung der Töpferinnung** gab der Obermeister einen Bericht über die Innungstätigkeit im verflossenen Jahre. Der Haushaltsvoranschlag für 1937/38 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 394 Złoty beschlossen. Das Mitglied Galkowski besprach in längeren Ausführungen die Verhältnisse und Sorgen des Töpfergewerbes und forderte die noch fernstehenden Berufsgenossen auf, im eigenen Interesse der Innung beizutreten. In der Debatte wurde u. a. über die sich mehr und mehr ausbreitende, das Gewerbe schädigende Schwarzarbeit geklagt und hervorgehoben, daß von Seiten der Behörde dagegen eingeschritten werden sollte. Der Verein selbständiger Handwerker würde seinerseits durch Bekanntgabe der Schwarzarbeiter die Sache der Meister unterstützen. *

× **Aufhebung des Polizeipostens in Kl. Tarpen.** Mit dem 15. d. M. ist der Posten der Staatspolizei in Kl. Tarpen (M. Tarpno), der die Gemeinde Mockrau (Mokre) bedient, aufgehoben worden. Die Angelegenheiten, die bisher diesem Polizeiposten oblagen, werden nunmehr vom Polizeiposten in Roggenhausen (Rogóżno), der sich im Gebäude der dortigen Eisenbahnstation befindet, erledigt. *

× **Einen Racheakt** gegen die Bewohnerin des Dorfes Boguschau (Boguszewo), Kreis Graudenz, Marta Maliszewska verübte s. Zt. der 33jährige Jan Franczak, ebenfalls dort wohnhaft. Die M. hatte in einem Prozesse gegen F. eine Aussage gemacht, die für den Beklagten unvorteilhaft war. Dafür überfiel F. die Zeugin und mißhandelte sie in ungemein roher Weise. Das hiesige Bezirksgericht, vor dem sich F. deswegen zu verantworten hatte, verurteilte ihn zu sieben Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist. *

× **Wegen einer nicht von rechtem mütterlichen Gefühl zeugenden Handlung** hatte sich vor dem Bezirksgericht die 25jährige Arbeiterin Franciszka Natkowska, wohnhaft in Gollub, zu rechtfertigen. Die N., die Mutter eines unehelichen Kindes war, wollte eines Tages das Kind zu seinem Vater, einem gewissen Dostal in Rehden (Radzyn) bringen. Sie traf ihn aber nicht an, so daß sie ihr Vorhaben, von ihm Hilfe zu erbitten, nicht ausführen konnte. In dieser Bedrängnis legte sie das Kind vor dem Hause nieder und kehrte selbst nach ihrem Wohnort zurück. Des verlassenen Kindes nahm sich die Polizei an, die N. aber wurde in den Anklagezustand versetzt. Das Gericht zog die wirtschaftliche Notlage der Angeklagten als mildernd in Betracht und erkannte nur auf sechs Monate Gefängnis unter Zuerkennung einer Bewährungsfrist. *

---

## Thorn (Toruń).

v **Der Wasserstand der Weichsel** erfuhr gegen den Vortag eine weitere Abnahme um 14 Zentimeter und betrug Donnerstag früh um 7 Uhr 1,75 Meter über Normal. Das Eistreiben hält unverändert an. — Der Schleppdampfer „Spółdzielnia) machte sich am Mittwoch auf den Weg nach Danzig und nahm einen mit Getreide beladenen Kahn mit. Die Personen- und Güterdampfer „Sowiński“ und „Kazimierz Wielki“ bzw. „Faust“ nahmen auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Danzig bzw. umgekehrt im Weichselhafen kurzen Aufenthalt. Der Anlegeprahm der „Vistula“ wurde in den Vormittagstunden des Donnerstag in den Winterhafen eingebracht. In den Nachmittagstunden befanden sich nur noch vier Kähne am Stadtufer, um ihre Ladung loszuwerden. **

v **Öffentliche Ausschreibung.** Das Fliegerregiment in Thorn hat die Lieferung von 15 500 Kubikmetern Lehm und 3000 Kubikmetern Torf für sich und den Flugplatz in Thorn im Offertenwege zu vergeben. Beide Lieferungen können zusammen bzw. gesondert übernommen werden. Nähere Informationen und Offertenformulare bei dem oben genannten Regiment (Oddział Portowy) in der Zeit vom 15. bis 26. Januar d. J. von 10 bis 12 Uhr täglich. Offerten mit der Aufschrift „Oferta na dostawę gliny (bezw. torfu)“ sind bis spätestens 28. Januar 1937 einzureichen. Den Offerten ist eine Quittung der Kasa Skarbowa über eine hinterlegte Kaution in Höhe von 1 Prozent der Offertsumme beizufügen. **

v **Neue Eisenbahnverbindung von Thorn über Sierpc nach Warschau.** Auf dem neuen Abschnitt Sierpc—Thorn der Warschau—Danziger Eisenbahnlinie verkehren neuerdings ständig Waggons 2. und 3. Klasse. Diese Waggons gehören zu dem in Warschau um 18,55 Uhr abgehenden, und in Thorn um 1,01 Uhr ankommenden Zuge. Der Gegenzug verläßt Thorn um 3,00 Uhr und trifft in Warschau um 9,35 Uhr ein. **

∓ **Einen Selbstmordversuch,** zu dem die in seiner Familie herrschende Not die Veranlassung war, unternahm Mittwoch abend gegen 7 Uhr in der Weichselkaserne (Koszary Nadwiślańskie) der 19 Jahre alte Dienstmann Josef Staszkiewicz, wohnhaft in Zduńska-Wola indem er sich erhängen wollte. Zum Glück hielt die Schnur die Last des Körpers nicht aus und zerriß, so daß S. dann von seinem Vorhaben Abstand nahm. **

v **Aus dem Gerichtssaal.** Ein 25jähriges Dienstmädchen von hier ging angesichts der sich bemerkbar machenden Mutterschaft zu einer zufälligen Bekannten und wurde von dieser zu einer 44jährigen Frau geschickt, die schon Rat schaffen würde. Das verzweifelte Mädchen begab sich mit einem Empfehlungsschreiben zu der genannten Frau, die es zum Trinken von heißem Kaffee mit Alkohol und zum Einnehmen von Chinin anhielt. Die Hilfsbereite nahm für ihre sonstige Hilfeleistungen 20 Złoty. Jedoch blieb die erhoffte Wirkung aus, und das Dienstmädchen wurde Mutter. Diese große Enttäuschung und der Gedanke an das nutzlos ausgegebene Geld veranlaßten das Mädchen, der Polizei von allem Mitteilung zu machen. Da die Sache natürlich an die Staatsanwaltschaft weitergegeben wurde, bildete obige Sache jetzt den Gegenstand einer Gerichtsverhandlung, bei der alle 3 Frauen auf der Anklagebank Platz nehmen mußten. Während das angeklagte Dienstmädchen die Schuld offen eingestand, stritten die beiden Mitangeklagten ihre Beteiligung ab, indem sie erklärten, das Mädchen garnicht zu kennen. Nach durchgeführter Beweisaufnahme erfolgte die Verkündung des Urteils. Es lautete gegen das Dienstmädchen auf 4 Monate Arrest, gegen die zweite Angeklagte auf 8 Monate Gefängnis und 40 Złoty Gerichtskosten, und gegen die dritte Angeklagte auf 6 Monate Gefängnis. Der ersten Angeklagten billigte das Gericht einen dreijährigen Strafaufschub zu. **

v **Diebstahlschronik.** Die in der Königstraße (Sobieskiego) 59 wohnhafte Helena Gliszczyńska zeigte bei der Polizei den Diebstahl von verschiedenen Porzellanwaren und Tischgeräten im Gesamtwert von zirka 70 Złoty an. — Gleichfalls durch Diebstahl eingebüßt hat Anna Szpręgowa, Gerstenstraße (ul. Jęczmienna) 29, eine kurze Pelzjacke und eine Puderdose im Gesamtwert von 108 Złoty. Der Täter ist bereits in Nummer Sicher. Die Geschädigte erhielt ihr Eigentum zurück. — Vom Hof des Grundstücks Neustädtischer Markt (Rynek Nowomiejski) 23 verschwand ein Fahrrad, das Kazimierz Woźniak dort unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. Die Polizei fahndet nach dem Täter. **

∓ **Aus Stadt- und Landkreis Thorn** meldet der letzte Polizeibericht acht kleinere Diebstähle, von denen zwei inzwischen aufgeklärt sind, sodann acht Übertretungen polizeilicher Verwaltungsvorschriften und einen Fall illegalen Schußwaffenbesitzes. — Bernard Jankowski aus Stewken (Stawki) hiesigen Kreises meldete den Verlust seiner vor zwei Jahren von der Post- und Telegraphendirektion in Bromberg ausgestellten Entlassungskarte Nr. 249 an. Außerdem zeigten Antoni Wojnowski aus Culmsee (Chełmża) und Kurt Sukro von hier den Verlust ihrer 1931 bezw. am 10. d. M. vom Bezirkskommando Thorn ausgestellten Militärbüchlein an. — Eine gefundene Brieftasche mit einem Militärpaß und anderen Dokumenten konnte inzwischen dem in Simon (Siemoń) hiesigen Kreises wohnhaften Verlierer zurückerstattet werden.

## Konitz (Chojnice)

tz **Das Konitzer Bezirksgericht** verurteilte im vergangenen Jahre Klemens Kotłowski und Władysław Frankiewicz, die Führer einer Verbrecherbande, die in Pommerellen, Posen und in dem Freistaatgebiet eine Reihe von Diebstählen, Raubüberfällen und Einbrüchen verübte, zum Tode durch Erhängen. Durch das Posener Appellationsgericht wurde jetzt das Urteil bestätigt. +

tz **Die Landwirtschaftsbank** in Warschau erwarb auf der Zwangsversteigerung das 3000 Morgen große Gut des früheren Landwirtschaftsministers Janta-Polczyński in Gr. Komorsk. +

tz **In der Pfarrkirche zu Damerau** wurden kürzlich die Opferkästen erbrochen und beraubt. — Dem Besitzer Schliep in Obkas wurden von unbekannten Dieben Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 800 Złoty gestohlen. +

tz **Das Fischereirecht** des großen und des kleinen Gluchensees, zusammen 52,35 Hektar groß, wird zum 1. April neu verpachtet. Offerten sind bis zum 16. Februar in versiegeltem Umschlag an die staatliche Oberförsterei Chotzenmühl zu richten. +

tz **Die Starostei** gibt bekannt, daß Kaufleute, Restaurateure, Kaffeehausbesitzer usw. sämtliche Waren mit Preisen zu versehen und in ihren Geschäftsräumen an sichtbarer Stelle Preistafeln anzubringen haben. Nichtbefolgung dieser Verordnung wird mit 1000 Złoty Geldstrafe oder einem Monat Arrest bestraft. +

tz **Treibjagd.** Der Konitzer Jagdverein hielt eine Treibjagd in Lichnau ab, auf welcher 194 Hasen geschossen wurden. Jagdkönig wurde mit 16 Hasen Herr Paul Goretzki aus Osterwik. +

---

### Strafantrag gegen den Bürgermeister von Putzig.

Im Putziger Stadtparlament kam es auf der letzten Sitzung zu sensationellen Beschlüssen. Die Stadtverordnetenversammlung machte für den Fehlbetrag von fast 29 000 Złoty den Bürgermeister Major Szkuta verantwortlich. Der Bürgermeister selbst befindet sich z. Zt. noch auf Urlaub. Aber der Vorsitzende der städtischen Revisionskommission, Stadtverordneter Ing. Czosnykowski, gab die Erklärung ab, daß Bürgermeister Major Szkuta sich in der letzten Sitzung auf die Vorwürfe des Kommissionsberichts über einige unrechtmäßige Ausgaben nur mit ungenügenden und teilweise falschen Angaben zu rechtfertigen versucht habe. Er stellte daher den Antrag, der Etatschließung nicht zuzustimmen.

Stadtverordneter Rektor Banach gab darauf den Antrag der Stadtverordneten bekannt, dem Bürgermeister das Mißtrauen auszusprechen und außerdem einen Antrag auf Strafverfolgung des Bürgermeisters bei der Staatsanwaltschaft des Gdingener Bezirksgerichts einzureichen. Dieser Antrag wurde in namentlicher Abstimmung von den Stadtverordneten einstimmig genehmigt.

---

### Die Stadtverwaltung von Neustadt ist haftbar für die Schäden.

**Neustadt,** 15. Januar. Die deutschfeindlichen Ausschreitungen im April 1935, bei denen es bekanntlich zu schweren Schäden für die deutschen Einwohner und Hausbesitzer von Neustadt kam, wurden jetzt erneut durch eine Verhandlung vor dem Appellationsgericht in Posen in Erinnerung gerufen. Das Posener Appellationsgericht hat jetzt wiederum in dem Prozeß mehrerer deutscher Bürger gegen die Stadt das Urteil gefällt, wonach die Stadtverwaltung für den angerichteten Schaden aufzukommen habe. Die Kläger waren Schiemann, Ohl und Ellwart.

v **Culmsee** (Chełmża), Im hiesigen Standesamt gelangten im Dezember vorigen Jahres die ehelichen Geburten von 8 Knaben und 9 Mädchen sowie die unehelichen Geburten von je einem Knaben und Mädchen zur Anmeldung. Die Zahl der Todesfälle betrug 16 (7 männliche und 9 weibliche Personen), darunter 8 Erwachsene im Alter von über 60 Jahren und 5 Kinder im ersten Lebensjahre. Im gleichen Zeitraum wurden 12 Eheschließungen vollzogen. — Im Jahre 1936 wurden 324 Geburten und 171 Todesfälle registriert. Die Zahl der Eheschließungen betrug 64.

Br **Gdingen** (Gdynia), 14. Januar. Die „Zegluga Polska" hat dem Winterhilfskomitee einen Betrag von 3800 Zloty, die „Polnisch-Britische Schiffahrtsgesellschaft" 18 700 Zloty überwiesen.

Die Siedlungsbau-Genossenschaft beabsichtigt im Frühjahr d. J. drei große Arbeiter-Wohnhäuser in Grabau an der ul. Morska in der Nähe der Seeschule zu erbauen. Die drei Häuser sind auf 1½ Millionen Baukosten veranschlagt und sollen 300 Familienwohnungen enthalten.

Im Dezember ist in Gdingen mit dem Bau von 12 neuen Häusern begonnen worden. 15 Neubauten wurden beendet. Trotz des milden Winters hat im Verhältnis zu den Vorjahren die Baulust stark nachgelassen.

V **Kamin** (Kamień), 14. Januar. Glück im Unglück hatte ein auswärtiger Besitzer, der in der Nacht zum Montag von Kensau nach Neukirch fahren wollte. Bei der Dunkelheit geriet der Besitzer zwischen Kensau und Abrau mit Pferd und Wagen in einen Sumpf. Der erschrockene Besitzer suchte sofort Hilfe, der Besitzer Wruk half ihm unter großer Mühe und Anstrengung aus der gefährlichen Lage.

Kürzlich erbrachen Diebe in der Pfarrkirche zu Dameran die Opferkästen und eigneten sich den Inhalt derselben an.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 14. Januar. **In der nahen Dorfgemeinde Wompierst (Wapiersk) wurde ein gräßlicher Mord verübt. Am Dienstag, 5 Uhr morgens, fand man in der Wohnung des Landwirts Johann Kleist seine Ehefrau Josefa in einer Blutlache tot im Bett liegend vor. Der Frau war die Gurgel durchschnitten worden. Als man den Landwirt Kleist ins Kreuzverhör nahm, gestand er schließlich, seine Ehefrau ermordet zu haben. Die Polizei verhaftete sofort den Gattenmörder und lieferte ihn ins hiesige Gefängnis ein. Die Ermordete ist 33 Jahre alt.**

p **Neustadt** (Wejherowo), 14. Jan. Auf dem hiesigen Standesamt wurden in der Zeit vom 24. Dezember bis 12. Januar 1937 23 Geburten, und zwar 12 männlichen und 11 weiblichen Geschlechts, und 13 Todesfälle gemeldet.

Selbstmord durch Erschießen beging die 30jährige Expedientin Josefa Operac in Gdingen, Slaskastraße 70. Sie wurde gestern früh in ihrer Wohnung tot vorgefunden. Die Ursache zu dieser unseligen Tat ist unbekannt.

g **Stargard** (Starogard), 14. Januar. Vor der verstärkten Strafkammer des Bezirksgerichts stand der Landwirtssohn Piotr Plewa aus Kaliska, der im Juli v. J. das Wohnhaus seines Vaters angezündet hat, um die verhältnismäßig hohe Versicherungssumme zu erhalten. Während der Verhandlung konnte dem Angeklagten einwandfrei seine Schuld nachgewiesen werden. Das Gericht erkannte für ihn auf zwei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

÷ **Tuchel** (Tuchola), 14. Januar. Auf dem hiesigen Standesamt wurden in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember v. J. gemeldet: 15 Geburten (2 Knaben, 13 Mädchen), 4 Eheschließungen und 9 Todesfälle (2 männliche und 7 weibliche), darunter 2 Personen im Alter von über 60 Jahren und 4 Kinder im ersten Lebensjahre.

V **Vandsburg** (Więcbork), 14. Januar. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden gezahlt für Butter 0,80—0,90, für die Mandel Eier 1,20—1,30. Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Absatzferkel 15—23 Złoty.

V **Zempelburg** (Sępólno), 14. Januar. Laut amtlicher Bekanntmachung im Kreisblatt sind vom Staatlichen Hengstgestüt in Stargard im Kreise Zempelburg folgende Hengststationen eingerichtet worden und zwar: In Vandsburg bei Kaufmann K. Bracka drei Hengste; in Sosno bei Rittergutsbesitzer von Ketelhodt vier Hengste; auf Gut Skarpa und Gut Komierowo je ein Hengst und bei Isbaner in Plötzig zwei Hengste. Die Hengste werden zum Decken der Stuten von Mitte Januar d. J. bis Ende Mai d. J. auf den genannten Stationen zuständig sein.

# Rundfunk-Programm.

## Sonntag, den 17. Januar.

**Deutschlandsender.**

06.00: Hafenkonzert. 08.00: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 09.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Morgenfeier des Reichsarbeitsdienstes. 10.45: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11.00: Heinz Hartmann spricht eigene Gedichte. 11.30: Klavierwerke von Franz Schubert. 12.00: Zum Tag der deutschen Polizei. 13.10: Mittag-Konzert. 14.00: Kinderfunkspiel. 14.30: Neue Tanzmelodien auf Schallplatten. 15.15: Da lachen ja die Hühner! Lustige Geschichte um Tiere und Tierzüchter. 16.00: Schallplatten. 17.35: Grüß dich Gott, mein Erzgebirg'. Hörfolge. 18.00: Schöne Melodien. 19.40: Deutschland - Sportecho. 20.00: Derfflinger. Singspiel. 22.20: Deutschland-Echo: Der Tag der deutschen Polizei. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

**Königsberg - Danzig.**

06.00: Frühkonzert 09.00: Katholische Morgenfeier. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.40: Mutter mit den Kleinen. 11.00: Der Tag bricht an. Eine Folge von Musik und Dichtung. 12.00 Königsberg: Mittag-Konzert. 12.00 Danzig: Sinfonische Musik. 14.00: Schachfunk. 14.30: Wunsch-Konzert. 15.00: Die Bremer Stadtmusikanten. Märchenspiel. 15.45: Schimkat ist der Ansicht. 16.00: Fröhliches Heilsberg. 16.30: Die Bläser-Vereinigung der Berliner Philharmoniker spielt. 17.00: Schloß Heilsberg. 18.00: In unserm Lied klingt unser Leben. 19.00 Königsberg: Hausmusik in Heilsberg. 19.00: Danzig: Lieder. 19.30: Die Königsberger Stunde der Musik. 19.45: Ostpreußen-Sportecho 20.00 Königsberg: Fröhliches Heilsberg. 20.00 Danzig: Richard Wagner und Giuseppe Verdi. Zwei Meister nationaler Musik von Schallplatten. 21.00 Königsberg: Wie es Euch gefällt! 22.20: Funkbericht von den deutschen Kunstlauf- und Eisschieß-Meisterschaften. 22.45: Tanz in der Nacht.

**Breslau - Gleiwitz.**

05.00: Volksmusik. 06.00: Hafenkonzert. 08.10: Volksmusik. 09.15: Schallplatten. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.55: Kleines Konzert. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Für die Frau. 14.30: Ruf der Jugend. 14.50: Die bunte Sonntagstunde. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Musik zur Unterhaltung. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19.00: Unbekannte Lieder von Hugo Wolf. 20.00: Wie es Euch gefällt! Das tönende Skizzenbuch. 22.20: Funkbericht von den deutschen Kunstlauf- und Eisschieß-Meisterschaften. 22.45: Tag der Polizei. 22.50: Wir bitten zum Tanz!

**Leipzig.**

06.00: Hafenkonzert. 08.00: Orgelmusik. 08.30: Musik am Morgen auf Schallplatten. 10.00: Morgenfeier der HJ. 10.30: Lachender Sonntag. 11.15: Allerlei Instrumente auf Schallplatten. 12.00: Mittag - Konzert. 14.25: Kinderstunde. 14.55: Musikalisches Zwischenspiel. 15.10: Das Leipziger Gambenquartett spielt. 16.00: Vom Hundertsten ins Tausendste. 18.15: Ergötzliche Predigten aus alter Zeit 19.00: Violinmusik. 19.35: Anton Kippenberg liest „Geschichten aus einer alten Hansestadt". 20.00: Um Liebe und um Geld. Ein heiteres Spiel aus der Welt der komischen Oper. 22.30: Wir bitten zum Tanz!

**Warschau.**

08.00: Choral. 09.00: Gottesdienst. 10.30: Schallplatten. 12.00: Buntes Konzert. 14.45: Polnische Volkstänze. 16.00: Weihnachtslieder. 17.00: Unterhaltungskonzert. 19.20: Schallplatten. 21.00: Heitere Sendung. 21.30: Klaviersonaten von Beethoven. 22.00: Tanzmusik. 23.00: Tanzplatten.

## Montag, den 18. Januar.

**Deutschlandsender.**

06.00: Fröhlicher Wochenanfang. 10.00: Schulfunk. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00: Mittag-Konzert. 15.15: Schallplatten. 15.40: Käte Riegel singt. 16.00: Nachmittag-Konzert. Konzert. 17.00: Der Landler. Eine Tiergeschichte. 18.00: Junge Dichtung. Wolfram Brockmeier liest. 18.20: Schallplatten. 19.00: Guten Abend, lieber Hörer! Eine Nacht in Venedig. 19.45: Deutschland-Echo. 20.00: Kernspruch. 20.15: Neue deutsche Blasmusik. 21.00: Musik am preußischen Hof. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Es meldet sich zur Stelle die ultrakurze Welle!

**Königsberg - Danzig.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Morgenandacht. 08.40: Konzert. 10.00: Schulfunk. 11.40: Nachrichten für den Bauern. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.30: Schallplatten. 15.00 Danzig: Opern-Arien. 15.25: Veritabler Danziger echter doppelter Lachs. Eine kurfürstliche cordiale Goldwassersendung mit Krambambulistrophen. 15.45: Nachmittag-Konzert. 18.00: Hymnen der Arbeit. Märsche und Lieder des Reichsarbeitsdienstes. 19.10: Ruf der Jugend. 20.10: Kurzweil. 21.00: Orchester-Konzert. 22.40: Nachtmusik.

**Breslau - Gleiwitz.**

05.00: Frühmusik. 06.30: Frühkonzert. 08.15: Für die Frau. 08.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 16.10: Kammermusik. 17.00: Sie spenden — wir senden! Großes Wunsch-Konzert zugunsten des Winterhilfswerks. 19.00: Der männermordende Skat. Hörspiel. 19.45: Der oberschlesische Zeitfunk berichtet. 20.10: Der Blaue Montag. 22.15: Kurzbericht vom Box-Städtekampf Danzig—Breslau. 22.30: Wunsch-Konzert.

**Leipzig.**

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 10.45: Heute vor . . . Jahren. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Liebe alte Operettenmelodien auf Schallplatten. 15.00: Für die Frau. 16.00: Schallplatten. 17.30: Musikalisches Zwischenspiel. 18.00: Musik zum Feierabend. 19.00: Singt und lacht mit uns! 19.50: Umschau am Abend. 20.15: Querschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936, 1. Teil. 22.30: Nachtmusik.

**Warschau.**

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.30: Schallplatten. 12.00: Orchestermusik. 15.15: Schallplatten. 16.30: Ukrainische Lieder. 17.15: Lieder von Beethoven. 17.25: Schallplatten. 19.30: Unterhaltungskonzert und Gesang. 21.30: Schallplatten. 22.00: Orchester- und Klavierkonzert. 23.00: Tanzplatten.

## Dienstag, den 19. Januar.

**Deutschlandsender.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.45: Schallplatten: Aureliano Pertile singt. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.50: Das deutsche Lied. 18.20: Politische Zeitungsschau. 19.00: Guten Abend, lieber Hörer! 19.45: Deutschland-Echo. 20.00: Kernspruch. 20.15: Querschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936, 1. Teil. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Schallplatten.

**Königsberg - Danzig.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Morgenandacht. 08.40: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.00: Englischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.25: Kleine Musik auf Schallplatten. 15.35 Königsberg: Kinderfunk. 15.35 Danzig: die wundersame Reise der Anna-Kathrin. 16.05: Klingende Farben. 18.00: Konzert. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20.15: Querschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936, 1. Teil. 22.40: Tanz- und Volksmusik.

**Breslau - Gleiwitz.**

05.00: Kino-Orgel-Konzert. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 16.00: Kinderfunk. 16.30: Für die Mutter. 16.50: Schallplatten. 17.10: Nachmittag-Konzert. 18.00: Konzert. 18.50: Zur Erzeugungsschlacht. 19.00: Deutsche im Ausland, hört zu! Deutsche Dome und ihre Glocken. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20.15: Querschnitt durch den Parteitag der Ehre 1936, 1. Teil. 22.30: Tanzmusik.

**Leipzig.**

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Musik am Morgen. 09.30: Spielturnen. 10.00: Schulfunk. 10.45: Heute vor . . . Jahren. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.00: Für die Frau. 16.00: Kurzweil am Nachmittag auf Schallplatten. 17.10: Violinmusik. 18.00: Konzert. 20.10: Großes Unterhaltungskonzert zugunsten des Winterhilfswerks. 22.30: Josef - Reiter - Stunde. 23.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

**Warschau.**

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.30: Schallplatten. 12.00: Schallplatten. 15.15: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 17.30: Sonate für Violine und Klavier A-dur von Beethoven. 19.20: Leichte Musik. 20.00: Kammerkonzert. 21.50: Tanzplatten. 22.45: Tanzmusik.

## Mittwoch, den 20. Januar.

**Deutschlandsender.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 09.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Die Streichholzbrücke. Eine Heiratsgeschichte. 17.50: Klaviermusik. 18.20: Disziplin. Joseph Buchhorn liest eine Novelle um den großen König. 18.40: Sportfunk. 19.00: Lortzing-Konzert. 19.45: Deutschland-Echo. 20.00: Kernspruch. 20.10: Hitler-Jugend musiziert. 21.00: Mozart-Konzert. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Wir bitten zum Tanz!

**Königsberg - Danzig.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Morgenandacht. 08.40: Musikalisches Frühstückspause. 10.00: Schulfunk. 11.05: Mütter und ihre Kinder. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.30: Unterhaltendes zum Singen und Spielen. 15.20 Königsberg: Unsere Jungmädel. 15.20 Danzig: Danziger Mädel singen und spielen. 15.45: Nachmittag-Konzert. 18.00: Bunter Nachmitttag. 19.10: Jugend musiziert. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20.10: Tanz-Abend. 21.00 Danzig: Konzert der Kapelle der Schutzpolizei. 22.40: Schallplatten.

**Breslau - Gleiwitz.**

05.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Musikalische Frühstückspause. 10.00: Schulfunk. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 16.00: Kinderfunk. 16.30: Lieder der Hitler-Jugend. 17.00: Kompositionen von Egon Kornrauth. 18.00: Bunter Nachmittag. 19.00: Musikalisches Kaleidoskop. 20.10: Ein bißchen Stimmung! Ein bißchen Musik. 21.30: Ruf der Erde. Hörspiel. 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

**Leipzig.**

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Musikalische Frühstückspause. 10.00: Schulfunk. 10.45: Heute vor . . . Jahren. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 16.00: Kurzweil am Nachmittag. 17.10: Für die Frau. 17.30: Musikalisches Zwischenspiel. 18.00: Tanzmusik auf Schallplatten. 19.25: Klaviermusik von Weber. 20.15: Querschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936, 2. Teil. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

**Warschau.**

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.30: Leichte Musik. 12.00: Militärkonzert. 15.15: Schallplatten. 16.25: Orchestermusik. 17.15: Cellomusik und Gesang. 19.20: Schallplatten. 21.00: Aus dem Leben Chopins. Hörfolge mit Klaviermusik. 21.40: Kammermusik. 22.20: Tanzmusik. 23.00: Tanzplatten.

## Donnerstag, den 21. Januar.

**Deutschlandsender.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 09.40: Kinder-Gymnastik. 10.00: Schulfunk. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.35: Klaviermusik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Stiefel, List und Liebe. Bericht über einen verunglückten Liebhaber. 17.50: Zeitgenössische Kammermusik. 16.15: Wenn zwei dasselbe tun . . . Eine kleine Schallplatten-Plauderei. 18.45: Was interessiert uns heute im Sport? 19.00: Guten Abend, lieber Hörer! Eine kleine Winterreise mit Schallplatten. 19.45: Deutschland-Echo. 20.00: Kernspruch. 20.15: Querschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936, 2. Teil. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Schallplatten.

**Königsberg - Danzig.**

06.00: Schulfunk. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Morgenandacht. 08.40: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.40: Nachrichten für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.30: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00 Danzig: Was wir gern hören. 15.00 Königsberg: Spiele für Kinder. 15.45 Königsberg: Schallplatten. 15.45 Danzig: Nachmittag-Konzert. 18.00: Blasmusik. 19.10: Lieder und Kammermusik. 20.15: Querschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936, 2. Teil. 22.40: Unterhaltungskonzert.

**Breslau - Gleiwitz.**

05.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 16.00: Für die Brau. 17.00: Nachmittag-Konzert. 19.00: Himmelblau und Rosenrot. Fröhlich gesungen — munter getanzt und viel musiziert. 20.15: Querschnitt durch den Reichsparteitag der Ehre 1936, 2. Teil. 22.30: Unterhaltungskonzert.

**Leipzig.**

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 10.45: Heute vor . . . Jahren. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.00: Für die Frau. 16.00: Kurzweil am Nachmittag auf Schallplatten. 17.30: Musikalisches Zwischenspiel. 18.00: Fröhlicher Feierabend. 19.00: Himmelblau und Rosenrot. 21.00: Die Vitamine. Hörbild. 22.30: Unterhaltungskonzert.

**Warschau.**

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.30: Schallplatten. 11.30: Schulkonzert. 12.00: Schallplatten. 15.15: Unterhaltungskonzert. 16.35: Chorgesang. 17.15: Streichquartett C-dur von Mozart. 19.45: Unterhaltungskonzert. 21.00: Soltys-Konzert. 21.45: Tanzmusik. 23.00: Orchestermusik.

## Freitag, den 22. Januar.

**Deutschlandsender.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 09.40: Aus den Spitzbubengeschichten von Paul Ernst. 10.00: Schulfunk. 10.50: Spielturnen im Kindergarten. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Das Mäuschen Li. Tiergeschichte. 18.00: Neue Spielmusiken von Walter Rein. 18.30: Violinmusik. 19.00: Guten Abend, lieber Hörer! Die Leute. Ein Kratz- und Beißspiel. 19.45: Deutschland-Echo. 19.55: Sammeln! Kamerad des Weltkrieg, Kamerad im Kampf der Bewegung — wir rufen dich! 20.00: Kernspruch. 20.10: Schallplatten-Brettl. 21.00: Heitere Abendmusik. 22.30: Nachtmusik.

**Königsberg - Danzig.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Morgenandacht. 08.40: Froher Klang zur Arbeitspause. 10.00: Schulfunk. 11.00: Englischer Schulfunk. 11.40: Etwas für die Bäuerin. 12.00: Die Werkpause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.30: Solisten musizieren. 15.15: Rätselfunk für Kinder. 16.00: Kaffeeklatsch. 17.15: Bergmanns Dichtungen und Lieder. 18.00 Königsberg: Konzert aus Dresden. 18.00 Danzig: Blasmusik. 20.10: Der Corregidor. Oper von Hugo Wolf. 22.35: Nachtmusik.

**Breslau - Gleiwitz.**

05.00: Frühmusik. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Konzert. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 16.20: Kammermusik. 17.00: Kleines Konzert. 18.00: Konzert aus Dresden. 20.10: Konzert. 22.30: Nachtmusik.

**Leipzig.**

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 09.30: Spielstunde für die Kleinsten und ihre Mütter. 10.00: Schulfunk. 10.45: Heute vor . . . Jahren. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag - Konzert. 14.15: Schallplatten. 15.00: Für die Frau. 16.00: Schallplatten. 16.40: Lieder aus allen Gauen. 18.00: Konzert aus Dresden. 19.45: Ruf der Jugend. 20.10: Großes Unterhaltungskonzert. 22.30: Tanz bis Mitternacht.

**Warschau.**

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.30: Schallplatten. 12.00: Militärkonzert. 15.15: Schallplatten. 16.30: Schallplatten. 17.15: Streichmusik. 19.20: Gesang. 19.45: Schallplatten. 20.15: Philharmonisches Konzert. 22.45: Tanzmusik.

## Sonnabend, den 23. Januar.

**Deutschlandsender.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 09.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00: Ruf der Jugend. 15.15: Reklamebureau „National". Kurzhörspiel. 16.00: Schallplatten. 18.00: Volkslieder — Volkstänze. 19.00: Guten Abend, lieber Hörer! Bunte Reihe. 19.45: Internationale Wintersportwoche in Garmisch - Partenkirchen 1937. 20.00: Kernpruch. 20.10: Olle Kamellen — beliebte Kapellen. Otto Kermbach und Carl Woitschach spielen. 23.00: Unterhaltungskonzert.

**Königsberg - Danzig.**

06.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.00: Morgenandacht. 08.40: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Die schwachen Hände. Erzählung. 14.25: Tücki und Peter im Kino. Peter Arco und Schallplatten 15.35: Dichtungen der Auslanddeutschen 16.00: Froher Funk für alt und jung. 18.15: Sportvorschau. 18.25: Beethoven: Sonate D-dur, Werk 12. 19.10: Orgelvespermusik von Max Reger. 21.10: Sehr verehrtes, unbekanntes Fräulein. Ein Liebesbrief mit Schallplatten. 22.35: Wer tanzt mit?

**Breslau - Gleiwitz.**

05.00: Schallplatten. 06.30: Frühkonzert. 08.30: Musik am Morgen. 10.00: Schulfunk. 10.30: Funk-Kindergarten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.20: Kleine Cellomusik. 15.40: Bilder der Heimat. 16.00: Froher Funk für alt und jung. 18.00: Klaviermusik. 19.00: Die Woche klingt aus. 19.45: Tonbericht vom Tage. 20.10: Carl Michael Ziehrer, der letzte k. und k. Hofballmusikdirektor. 22.35: Tanzmusik.

**Leipzig.**

06.30: Frühkonzert. 08.20: Kleine Musik. 08.30: Musik am Morgen. 09.30: Für die Frau. 10.00: Schulfunk. 10.45: Heute vor . . . Jahren. 11.45: Für den Bauern. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15: Musikalisches Zwischenspiel. 14.30: Kinderstunde. 15.00: Marktsingen in Erfurt der Erfurter Chöre. 16.00: Froher Funk für alt und jung. 18.10: Vogtländische Heimatstunde 19.00: Die weiße Welt. Hörfolge. 20.10: Lose munt're Lieder singen wir voller Lust. Ein fröhlicher Bummel durch die Zeit als der Vater die Mutter nahm. 22.50: Wer tanzt mit?

**Warschau.**

06.30: Choral. 06.50: Schallplatten. 07.30: Schallplatten. 12.00: Schallplatten. 15.15: Orchester- und Gesangskonzert. 16.15: Bizet-Konzert. 17.00: Kammermusik. 19.00: Gesang. 19.30: Lieder-Potpourri. 21.00: Italienische Unterhaltungsmusik. 22.30: Tanzmusik.

# Polens innenpolitische Lage.

## Voranschlag des Innenministeriums im Sejmausschuß.

In der Mittwoch-Sitzung des Haushaltsausschusses des Sejm wurde in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und Innenministers, General Skladkowski, der Voranschlag für das Ministerium des Innern behandelt. Den Bericht über den Voranschlag erstattete Abg. Zdzislaw Stroński. Danach betragen die Einnahmen des Innenministeriums 14 397 650 Zloty, die Ausgaben sind mit 195 700 000 Zloty veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahre hat dieser Haushalt eine Erhöhung um 4 050 000 Zloty erfahren. Aus dem Bericht des Referenten entnehmen wir folgende Angaben, die allgemeines Interesse verdienen:

Aus der Tätigkeit des Grenzschutzkorps (KOP): Wegen ungesetzlicher Grenzüberschreitung wurden 1646 Personen angehalten, 95 Spionageaffären aufgedeckt und liquidiert, Schmuggelware beschlagnahmt in 1215 Fällen, 22 Geheimbrennereien aufgehoben usw.

Die Statistik zeigt ein stetes

### Ansteigen der Kriminalität

In den ersten drei Quartalen des vorigen Jahres wurden 1404 Morde verübt (im Jahre 1935 — 1296). Die Zahl der schweren Körperverletzungen stieg von 12 743 im Vorjahre auf 15 348 im Jahre 1936. Zahlreiche Auflehnungen gegen die Polizeigewalt, die aggressiven und Massencharakter hatten, deuten darauf hin, daß man es mit Auswirkungen einer politischen Aktion bzw. einer besonders organisierten zu tun hatte. Bei Vorfällen dieser Art fielen bis 1. Oktober 1936 zwei Polizeibeamten, während die Polizei 83 Personen tötete. Bei Aktionen wegen illegalen Waffenbesitzes wurden über 21 000 Stück Waffen beschlagnahmt.

### Die Aenderung der kommunistischen Taktik.

Die Änderung der kommunistischen Taktik (nach dem 7. Komintern-Kongreß) besteht in Anzeichen der Legalität, massenhafter Durchdringung sämtlicher Arten von Organisationen und Vertretung auch nicht kommunistischer Losungen zwecks Errichtung einer sog. antifaszistischen Front. Es war der Kommunistischen Partei Polens gelungen, den Polnischen Freimaurerbund, sowie die Liga zur Verteidigung der Menschen- und Bürgerrechte für ihre Ziele einzuspannen. Die Zahl der kommunistischen Presseorgane ist infolge der behördlichen Maßnahmen auf sieben gesunken. Zuzug erhielt die kommunistische Aktion nach der Freilassung hunderter von führenden Funktionären (Amnestie). Ein Mittel zur Unschädlichmachung der kommunistischen Funktionäre war deren Unterbringung im Konzentrationslager, wo sich am 1. Januar d. J. 264 Kommunisten befanden. Die Gesamtzahl der festgenommenen Kommunisten betrug am 30. September vorigen Jahres 10 794 Personen, von denen 52 v. H. den Gerichtsbehörden übergeben wurden. Die größte Zahl der Festgenommenen hat Warschau aufzuweisen. Mitte 1936 wurde die Bekämpfung des Kommunismus auf sozialem Gebiet aufgenommen, woran in steigendem Maße das „Institut zur Erforschung des Kommunismus Anteil hat.

### Das Konzentrationslager Bereza Kartuska

ist in notwendigen Fällen als außerordentliches Mittel herangezogen worden, wo es sich darum handelte, staatsgefährlichem Wirken entgegenzutreten. Die Zahl der Insassen beziffert sich seit Errichtung des Lagers auf 725 Personen, und zwar: 410 Kommunisten, 227 Mitglieder der Ukrainischen Nationalen Organisation, 64 Mitgliedern der Nationalen Partei und des Nationalradikalen Lagers, 6 Mitglieder der Volkspartei, 15 Verbrecher und 3 Wucherer.

Was den Stand der Presse betrifft, so waren am 30. 10. 1936 insgesamt 2026 periodische Schriften registriert. Darunter 342 Tageszeitungen, 609 Wochenschriften, 314 Zweiwochenschriften, 991 Monatsschriften und 320 andere. Die Zahl der Beschlagnahmungen hat sich gegen das Vorjahr von 1626 auf 1869 erhöht.

### Verständigung mit den Ukrainern.

Der Referent ergänzte seine Ausführungen sodann mit besonderen Bemerkungen zum polnisch-ukrainischen Verhältnis. Die eingetretene Besserung sei dem Ministerium des Innern gutzuschreiben. Die gegenwärtige Regierung habe diese Aufgabe vom Kabinett Slawek übernommen. Die Entwicklung müsse begreiflicherweise allmählich und systematisch erfolgen, was tiefe politische Einfühlung erfordere. Sie habe bereits sehr beträchtliche Fortschritte gemacht, was durch die Erklärungen der führenden ukrainischen Politiker während der vorigen Sejmtagung bewiesen worden sei.

### Zuschauer bei Polizeivorführungen.

Anschließend teilte der Ausschußvorsitzende mit, daß der Ministerpräsident die Mitglieder zu einer Vorführung nach Golendzinow eingeladen habe, wo der geschlossene Einsatz von Polizeimannschaften gezeigt werden sollte. Der Ministerpräsident gab hierzu eine längere Erklärung ab. Er betonte, ihm liege daran, Verständnis für die besonderen Funktionen der Polizeiorgane zu wecken, besonders im Hinblick auf die verschiedentlich stattgefundenen blutigen Zusammenstöße zwischen Bevölkerung und Polizeimannschaften.

In den Mittagstunden begaben sich die Ausschußmitglieder mit dem Ministerpräsidenten und dem Befehlshaber der Staatspolizei, General Kordjan-Zamorski, in Autobussen nach dem genannten Ort (dort ist die Reserve des Hauptkommandos der Staatspolizei stationiert). Eine Kompanie stellte dabei die Polizei dar, die andere eine zu zerstreuende demonstrierende Menge. Bei den Übungen wurden auch Tränengasbomben angewandt. Zum Schluß fand ein Vorbeimarsch am Ministerpräsidenten und den Ausschußmitgliedern statt.

Nach der Rückkehr wurden die Beratungen mit der

### Aussprache

fortgesetzt. Abg. **Walewski** polemisierte hierbei lebhaft mit seinen Vorrednern und nahm die Staatsorgane gegen verschiedene Vorwürfe in Schutz. U. a. verteidigte er auch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Konzentrationslagers, und erklärte, daß man dort sämtliche Elemente zu isolieren habe, die Gewaltmethoden anwenden und die Ruhe stören. Somit bestehe das gleiche Maß für die Kommunisten wie auch für alle andern, denen der legale Weg offen stehe, die aber zu Gewalttätigkeiten greifen.

### Ein Scharfmacher gegen die deutsche Volksgruppe.

Sodann sprach Abg. Kopec, der eingangs die gebietsmäßige Aufteilung des Staates bespricht und betont, daß besonders im Hinblick auf die Verteidigungsfähigkeit des Landes eine neue administrative Aufteilung des Staates vorzunehmen sei. Redner bedauert, daß diese Frage auf dem toten Punkt angelangt sei. Da ein derartiger Plan nicht bestehe, seien Gedanken aufgetaucht wie die Verlegung der Eisenbahndirektion von Kattowitz nach Krakau.

**Im weiteren Verlauf kommt Abg. Kopec des näheren auf die deutsche Volksgruppe und die Judenfrage zu sprechen. Was die erste Frage betrifft, so weist er, nach der Darstellung der Polnischen Telegraphen-Agentur, darauf hin, daß die „ständige Diversionsarbeit fremder Faktoren, die die Normierung des Zusammenlebens der Deutschen mit den Polen erschweren, mit der allergrößten Entrüstung verfolgt werde."(?) Der Abgeordnete ist erstaunt, daß die Behörden in den Westgebieten fremde politische Organisationsformen und staatsfeindliche Tätigkeit dulden. Dieser Tatbestand empöre die polnische Gesellschaft besonders, wenn sie die Lage der anderthalb Millionen starken polnischen Bevölkerung in Deutschland zum Vergleich heranziehe.(?) Der Abgeordnete erklärte, die Polen in Deutschland seien der primitivsten nationalen und kulturellen Rechte beraubt und befänden sich jetzt in einer Lage, die um vieles schlimmer sei als zur Zeit der ärgsten deutschen Vertreibungspolitik. (Herr Kopec ist offenbar nie in Deutschland gewesen, denn sonst hätte er sich diese Entgleisung, die ihm auch die Polen in Deutschland gern bescheinigen werden, nicht geleistet. — D. R.).**

Zwei ukrainische Vertreter brachten verschiedene Wünsche ihrer Volksgruppe vor, wobei sie erklärten, daß die polnische Gesellschaft der Normalisierung des gegenseitigen Verhältnisses mißgünstig gegenüberstehe. Abg. Mincberg appellierte an den Ministerpräsidenten in Verteidigung angeblich bedrohter jüdischer Wirtschaftspositionen, er möge Verletzungen der öffentlichen Ordnung nicht zulassen.

### Ministerpräsident Skladkowski antwortet.

Nachdem die Rednerliste erschöpft war, ergriff nach Mitternacht Ministerpräsident General Sławoj-Skladkowski das Wort. Er führte u. a. aus:

Wenn ich ein Mensch mit Takt wäre, würde ich nicht mehr das Wort ergreifen, da ich die Einladung für den 13. erhalten habe, während wir bereits den 14. Januar zählen. Ich bitte um Entschuldigung für die Verspätung. Als Abgeordneter und Kollege wünsche ich auf einige gestellte Fragen zu antworten. Ich bitte, daß Sie nicht die Antworten auf alle Fragen verlangen. Ich habe hier 20 Redner auf 16 Seiten aufgezeichnet, und wenn ich dies alles besprechen sollte, so würde es nach einer Obstruktion aussehen. Ich werde daher grundsätzlich nur zwei Fragen berühren.

Die meisten der Redner interessierten sich für das Absonderungslager in

### Bereza Kartuska.

Bereza ist die Reaktion des Staates auf die Faktoren, die nicht unverzüglich durch das Gerichtsverfahren unschädlich gemacht werden können. Als ich den Überfall auf Myślenica besprach, habe ich schon damals mit aller Öffentlichkeit erklärt, daß ich nicht nur diejenigen verfolgen kann, die überredet und irregeleitet wurden, sondern in erster Linie die Urheber, die den Staat bedrohen. Damals nahm das Hohe Haus meine Erklärung ohne Proteste der Herren Kollegen entgegen, die jetzt plötzlich — wahrscheinlich infolge der Wandlung ihrer Ansichten — nervös geworden sind.

**Wenn wir die Verordnung des Staatspräsidenten über Bereza Kartuska haben, so hat die Regierung nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sie bezüglich derjenigen durchzuführen, die die öffentliche Ordnung bedrohen. Ich habe zwei führende Mitglieder der Nationalen Partei nach dem Überfall Doboszyckis nach Bereza geschickt und seitdem griff das Nationale Lager nicht mehr an. Erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres leitete es eine Aktion im Bialystoker Gebiet ein, wo es die schwere wirtschaftliche Notlage zur judenfeindlichen Hetze ausnützte. Die wirtschaftliche Lage hat nichts mit dem Prügeln von Juden und dem Zerstören von Kaufständen zu tun und kann nur durch eine langwierige wirtschaftliche Aktion gebessert werden. In der Bialystoker Wojewodschaft wurden im Jahre 1936 insgesamt 348 judenfeindliche Ausschreitungen verzeichnet. Ich frage, ob sich nach diesen Ausschreitungen die wirtschaftliche Lage gebessert hat. Ich glaube nicht.**

Die Ausschreitungen setzten sich wie folgt zusammen: 21 Massenausschreitungen. Es wurde in Viererreihen marschiert. So zog die aufgehetzte Jugend in die Städtchen ein, nachts und tags. Also es waren 21 Fälle von Massenausschreitungen, in 99 Fällen wurden Juden verprügelt, 7 schwere Verletzungen, in 16 Fällen wurden die Fensterscheiben eingeschlagen und schließlich starben 3 Personen an den erlittenen Verletzungen. Am zahlreichsten ereigneten sich die Ausschreitungen im Kreise Wysoki-Mazowiecki und daher habe ich hier diese Karte aufhängen lassen. In diesem Kreise und im Kreise Ostrów-Mazowiecki war das Nationale Lager am rührigsten.

**Es beginnt bei den Juden und endet mit der Anarchie.**

Der Minister schilderte dann, wie die Nationalisten das Verbot der Abhaltung des Marktes in Wysoki-Mazowiecki, das in Befürchtung von Ausschreitungen erlassen wurde, dazu benützten, um Zwischenfälle hervorzurufen. Von 11 bis 14 Uhr mußte die Polizei einschreiten, um das gewaltsame Eindringen der Bauern in das Städtchen zu verhindern. Die Tatsachen sprechen für sich. Keine Regierung kann lediglich die 300 Personen bestrafen, die angriffen, sondern müsse auch die Urheber fassen. Die Anführer der Partei nannten die Angriffe auf fremde Polizei Banditismus, jetzt überfallen sie aber ihre eigene Polizei und ihre eigene Regierung. Wenn in Wysoki-Mazowiecki keine Beruhigung eintreten wird, so werde ich die Anführer der Partei nach Bereza Kartuska schicken und sämtliche Machtmittel anwenden, um die Ruhe in Polen aufrechtzuerhalten. (Beifall.)

Jetzt werde ich dem Abg. Budzyński antworten, der eine lange Rede hielt und die ich, ich bekenne mich dazu, nicht ganz verstanden habe. Ich war dadurch beunruhigt, als aber der Redner selbst erklärte, es sei eine Philosophie, so habe ich mich beruhigt. Er führte viele Namen an, englische, französische, mehr und weniger bekannte. Und zwar in steter Sorge um Polen. Herr Kollege, Sie haben als Soldat der ersten Brigade ein Recht, mich zu kritisieren. Sie wissen viel, können sich aber daran nicht erinnern, daß Marschall Śmigły-Rydz im vergangenen Jahre auf einer Legionärversammlung erklärt hat:

**„Die Politik werde ich führen",**

und dabei Beifall und volles Vertrauen fand, was im übrigen eine natürliche Sache war. Wenn Sie das verpflichtet, warum beunruhigt Sie das und warum beunruhigen Sie uns? Sie sagen, die Regierung sei ohne Programm und daß Polen in Trümmer gehe. Ich versichere Ihnen, daß diese Dinge ungesund sind, daß sie von schlechten Nerven eines Politikers zeugen. Ich spreche zu Ihnen als zu einem Kollegen und als Arzt (Heiterkeit). Ich glaube, daß sich die Lage in Polen dank dem Einfluß Marschall Śmigły-Rydz bessern wird.

**Herr Kollege, suchen Sie Heilung, denn Sie sind krank und Polen ist gesund und geht einer guten Zukunft entgegen. (Stürmischer Beifall.)**

Nach kurzen Aufklärungen des Berichterstatters nahm der Ausschuß den Haushaltsplan des Innenministeriums an.



## Polen — Tschechoslowakei.

### „Der Weg Prag-Warschau führt nur über Teschen und Mährisch-Ostrau."

**„Expreß Poranny"** erklärt in einem Leitartikel erneut, daß die tschechische Verdrängungspolitik gegenüber der polnischen Minderheit bisher nicht wesentlich gemildert worden sei, daß aber, wie die Polnische Regierung ungezählte Male festgestellt habe, von der radikalen Änderung dieser Politik eine Besserung der Beziehungen zwischen beiden Staaten abhänge. Die Tschechen, so heißt es in dem Artikel, geben sich dem Wahne hin, daß sie ihre Bedrückungspolitik fortsetzen und trotzdem eine Annäherung an Polen auf Grund der Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und anderen Staaten — Wiederbelebung des polnisch-französischen Bündnisses, engere Zusammenarbeit zwischen Polen und England und Vertiefung des polnisch-rumänischen Bündnisses — erreichen könnten.

Die größten Erwartungen aber hätten die Tschechen auf die von Frankreich Polen gegebene Rüstungsanleihe gesetzt. In Prag habe man sich eingeredet, Frankreich würde bei dieser Gelegenheit bei Polen dahin wirken, ohne Rücksicht auf das Schicksal der polnischen Minderheit in die Arme der Tschechen zu fallen. Diese tschechischen Erwartungen seien vergeblich. Man könne den Tschechen nur raten, nicht sich selbst zu betrügen und andere zu Irrtümern zu verführen.

Die polnische Politik sei nicht käuflich. Man müsse in der Tschechoslowakei wissen, daß der Weg von Prag nach Warschau weder über London, noch über Bukarest, sondern ausschließlich über Teschen und Mährisch-Ostrau führe.

## Kreuzworträtsel mit Gottlosenpropaganda.

In der sowjetrussischen Presse haben neuerdings auch Kreuzworträtsel Eingang gefunden in der Absicht, den „Bildungsstand der Sowjetbürger" (soweit sie des Lesens und Schreibens überhaupt mächtig sind) zu „heben".

Ein Berichterstatter des „Evening Standard" hat nun den Versuch zur Lösung eines solchen Kreuzworträtsels unternommen und ist dabei auf geradezu unglaubliche und unverschämte Fragen gestoßen. So lautet eine dieser Fragen: „An wen haben die Sowjetrussen zu glauben aufgehört?" Die Antwort lautet: „Gott". Eine andere Frage will wissen, was ein moderner Kannibale sei. Zum Ausfüllen der Lücke im Kreuzworträtsel muß in sowjetrussischer Übersetzung das Wort „Faszist" eingefügt werden.

Hebung des Bildungsstandes ist also für das internationale Judentum gleichbedeutend mit politischer Verhetzung und brutalster Seelenknebelung des von ihm beherrschten Volkes.

*

**Zwei Holländer in Moskau verhaftet.**

Die letzte große Welle von Verhaftungen, die sich bekanntlich insbesondere gegen Ausländer richtet, scheint, wie das Deutsche Nachrichten-Bureau aus Moskau meldet, immer noch nicht zum Stillstand zu kommen. In den letzten Tagen wurden, wie hier bekannt wird, wieder zwei Ausländer verhaftet, die als Fachleute in der Sowjetunion tätig waren. Beide Verhaftete sind holländischer Nationalität.

**Trotzki-Rummel in Mexiko.**

Der Aufenthalt Trotzkis in Mexiko führte bereits am Mittwoch zu lärmenden Kundgebungen roten Gesindels. Ein großes Polizeiaufgebot zerstreute eine kommunistische Versammlung, deren Redner die Regierung wegen der Aufenthaltsbewilligung für Trotzki angriffen. Die Polizei nahm mehrer Verhaftungen vor.

# Wirtschaftliche Rundschau.

## Der Welt-Schiffbau steigt.

Der Auftragsbestand des Weltschiffbaues stellte sich für das vierte Vierteljahr 1936 nach dem jetzt vorliegenden Bericht von Lloyds Register of shipping auf 2 251 221 BRT. Im vierten Quartal 1935 belief er sich auf 1 543 000 BRT. Aus dieser Gegenüberstellung geht die anhaltend gute Beschäftigung der internationalen Werftindustrie eindeutig hervor. Die Steigerung der Auftragsbestände vom vierten Vierteljahr 1935 zum vierten Vierteljahr 1936 betägt 45,9 Prozent; vom dritten Quartal 1936 zum viertn Quartal 1936 erhöhte sich die Tonnageziffer de im Bau befandlichen Schiffe von 2 111 000 BRT auf 2 251 000 BRT oder um 6,6 Prozent.

Die Zahl der neu angefangenen Schiffe hat sich erneut stark erhöht. Im vierten Vierteljahr 1936 wurden 741 104 BRT neu in Bau genommen; im dritten Quartal waren es 687 052 und im zweiten Vierteljahr 672 774 BRT. Dem gegenüber hat die Tonnage der vom Stapel gelaufenen Schiffe bedeutend stärker zugenommen. Sie stieg von 466 812 BRT im zweiten Vierteljahr auf 515 933 im dritten und weiter auf 684 486 BRT im vierten Vierteljahr 1936.

Der Schiffbau hat, so meldet das „B. T.", in fast allen Ländern eine Zunahme zu verzeichnen. Nur Dänemark weist einen Rückgang von 82 000 BRT im 3. Vierteljahr auf 76 000 BRT im vierten Vierteljahr auf. Die auf Grund des Lloyds-Berichtes für die gleiche Zeit festgestellte Abnahme des deutschen Schiffbaues von 424 000 BRT auf 408 000 BRT ist nur scheinbar; sie erklärt sich aus der Tatsache, daß weniger deutsche Schiffe unter der Aufsicht von Lloyds Register erbaut wurden. Tatsächlich erhöhte sich der Auftragsbestand der deutschen Werften von 669 000 BRT im 3. Vierteljahr 1936 auf 979 000 BRT am Ende des 4. Vierteljahrs (s. auch weiterhin).

Für Italien, dessen Schiffsbauten während der drei ersten Vierteljahre 1936 eine anhaltende Verminderung erfuhren, ist im vierten Vierteljahr eine größere Steigerung der Aufträge gemeldet worden. Die Neubautonnage beläuft sich auf 34 000 BRT nach 3000 BRT.

Der japanische Schiffbau hat sich gegenüber dem letzten Viertel des Jahres 1935 fast verdoppelt, von 119 000 BRT auf 203 000 BRT. In den übrigen Ländern hält sich die Zunahme der Auftragsbestände in engeren Grenzen.

Die Entwicklung im Tankschiffbau ist nicht so günstig gewesen. Wenngleich auch hier die Steigerung gegenüber dem letzten Vierteljahr 1935 von 438 560 BRT auf 652 202 BRT 48,6 Prozent beträgt, so ist doch im Verlauf des Jahres 1936 eine Verlangsamung des Eingangs von Aufträgen eingetreten, die im vierten Vierteljahr 1936 gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr sogar zu einem Rückgang führte. Der Auftragsbestand stellte sich für das letzte Vierteljahr 1936 auf 652 201 BRT gegenüber 655 236 BRT im 3. Vierteljahr 1936.

*

Im deutschen Schiffbau waren am 31. Dezember 1936 248 Schiffe mit 978 745 BRT in Auftrag gegeben, wobei es sich natürlich zu einem wesentlichen Teil nur um Ordereingänge handelt, die also noch nicht in Arbeit genommen werden konnten. Von diesem Gesamt-Auftragsbestand entfallen etwa 550 000 To. auf Auslandbestellungen. Die von deutschen Reedereien erteilen Aufträge haben vor allem im letzten Viertelahr eine Beschleunigung und Häufung erfahren, während in den vorhergehenden Vierteljahren das Ausland maßgeblich beeiligt war. Im letzten Quartal 1936 wurden 112 Schiffe mit 429 362 BRT in Auftrag gegeben, während zum Beispiel im zweiten Quartal der Auftragseingang nur 53 Schiffe mit 71 380 BRT erreichte.

Aus einem Vergleich der letzten fünf Jahre geht die erhebliche Steigerung des Beschäftigungsgrads in der deutschen Schiffbauindustrie hervor. Während zum Beispiel am 31. Dezember 1932 ein Orderbestand von 42 Schiffen und 75 260 BRT vorhanden war, lagen am 31. Dezember 1935 157 Schiffe mit 531 700 BRT an Aufträgen vor. Diese Zahl stieg dann bis zum 30. Juni 1936 auf 184 Schiffe mit 682 296 BRT, um schließlich am 31. Dezember 1936 die bereits angegebene Rekordzahl von 248 Schiffen mit 978 745 BRT zu erreichen. Man beziffert den Weltschiffbauauftragsbestand im Jahre 1936 auf rund 4 Mill. BRT gegenüber 2,9 Mill. im Jahre 1935. Zur Ablieferung sind rund 2,2 Mill. gegenüber 1,4 Mill. BRT gelangt.

## Polnischer Vierjahresplan für den Ausbau der Handelsflotte.

Im Rahmen des vierjährigen Investitionsplanes ist, wie aus Warschau berichtet wird, auch ein weitgehendes Programm für den Ausbau der polnischen Handels- und Schifferflotte vorgesehen. Die Aktion soll auf dem Gebiet des Ausbaues des Seefischfanges 40 Fischkutter für Fischfänge in der Ostsee umfassen, 20 Heringsfangboote und zwei Wachtdampfer zum Schutz der Fischerei. Im Gebiet der Handelsmarine sind vorgesehen: Zwei Ozeandampfer für die südamerikanische Linie, zwei größere Frachtdampfer für die Levante-Linie, zwei Frachtdampfer für die baltische Linie, ein Frachtdampfer für die beabsichtigte Linie nach den westeuropäischen Häfen, fünf Passagierschiffe für den Küstenverkehr und ein gewisser Hafenpark.

Zwei Motorschiffe zu 1000 Tonnen für die Ostseeschiffahrt sind bereits in Finnland bestellt, und auf der Werft in Gdingen werden einige Kutter und ein Wachtschiff gebaut. Ferner sollen zwei Motorschiffe zu 10 000 Tonnen für die südamerikanische Linie bestellt werden.

---

**Für die Reglementierung der polnischen Weizenausfuhr** sind vom Handelsministerium neue Bestimmungen erlassen. Die Registrierungspflicht für die Verkaufsabschlüsse im polnischen Getreideexportbureau in Danzig ist aufgehoben. Jetzt müssen die Exporteure im Getreideexportverband der Republik Polen in Posen die Originalabschlüsse vorlegen auf Grund deren ihnen die Zeugnisse für die Zollrückerstattung, die den Exporteuren zusteht, ausgehändigt werden.

**Die polnische Kohlenkonvention** scheint jetzt auch weiterhin gesichert. Bei den Besprechungen der Vertreter der oberschlesischen Kohlenindustrie mit den Vertretern des Dombrowaer Gebietes beim schlesischen Wojewoden ist in allen Punkten eine weitgehende Übereinstimmung erzielt worden.

## Firmennachrichten.

v **Culm** (Chelmno). Zwangsversteigerung des in Culm, Markt 11, belegenen und im Grundbuch Culm-Altstadt, Band XV, Blatt 297, Inh. Gertrud Balzer in Culm eingetragenen Geschäfts- und Wohnhauses, am 17. Februar 1937, 11 Uhr, im Burggericht, Zimmer 13. Schätzungspreis 31 725 Zloty.

v **Culm** (Chelmno). Zwangsversteigerung des in Górne Wymiary belegenen und im Grundbuch Górne Wymiary, Band IV, Blatt 107, Inh. Józef Szarmach in Graudenz eingetragenen landwirtschaftlichen Grundstücks von 49,85,78 Hektar, am 17. Februar 1937, 11 Uhr, im Burggericht, Zimmer 13. Schätzungspreis 30 000 Zloty.



# Zielbewußte Zusammenfassung aller Kräfte der Nation.

Am Mittwoch, 13. Januar, sprach der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, in der Leibnitz-Akademie in Hannover über **„Fragen der gegenwärtigen Finanzpolitik"**. Er führte u. a. aus:

Die Welt sei, zumal in den letzten Wochen, in besorgniserregender Weise von politischer und wirtschaftlicher Unruhe erfüllt. Dagegen biete Deutschland das Bild friedlicher Arbeit und unermüdlichen Aufbaues. In der Aufwärtsentwicklung, die seit 1933 eingetreten sei, habe sich kein Rückschlag gezeigt. Die Ziffern der Arbeitslosigkeit und die Steuereinnahmen hätten sich im Jahre 1936, vor allem auch in den letzten Monaten des Jahres, noch günstiger entwickelt, als im Vorjahre.

Diese Erfolge, die auch alle mißgünstige Kritik nicht mehr bestreiten könne, seien auch nicht das Ergebnis von Zauberkunststücken. Sie seien vielmehr der Ausdruck und die Folge der erst durch die Machtübernahme durch Adolf Hitler möglich gewordenen zielbewußten Ausnutzung und Zusammenfassung der gesamten finanziellen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte der Nation. Diese Hebung der nationalen Kräfte und die Wiedererweckung des durch Inflation, Mißwirtschaft und Krise verloren gegangenen Vertrauens hätten eine aktive Kredit- und Konjunkurpolitik möglich gemacht, die an die Stelle der die Finanzpolitik der Nachkriegszeit weithin beherrschenden Passivität getreten sei.

Diese neue Finanzpolitik habe ihren ersten Ausdruck in dem großen Programm gefunden, mit dem die Reichsregierung im Frühjahr 1933 den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit eingeleitet habe. Durch eine Reihe ineinandergreifender Maßnahmen sei es gelungen, die Krisenerstarrung zu überwinden und die Arbeitslosigkeit praktisch zu beseitigen.

Habe es sich bei diesen Phasen darum gehandelt, den arbeitslosen Volksgenossen überhaupt wieder Arbeit zu verschaffen, so stünde Deutschland jetzt

**in der zweiten Phase des Neuausbaues**

vor neuen Aufgaben mit einer völlig veränderten Problemstellung und Zielsetzung.

Es handele sich jetzt darum, die großen, in der Wehrhaftmachung des deutschen Volkes und im Vierjahresplan Deutschland gegebenen Aufgaben zu erfüllen.

Es sei die der deutschen Finanzpolitik für die Zukunft gestellte Aufgabe, die Erreichung der großen nationalen Ziele durch Konzentrierung aller finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte zu ermöglichen und zu sichern.

Diese Konzentrierung fordere den Verzicht auf manchen Wunsch und die Verschiebung manches berechtigten Anspruches auf spätere Zeiten. Sie fordere auch eine einfache und zweckmäßige Doppelarbeit und neben- und gegeneinanderarbeiten vermeidende, fortschreitende Durchorganisation unseres gesamten öffentlichen Apparates. Dabei müsse man sich vor einer Lebensformenzentralisierung hüten. Ebenso wenig wie der Staat auf die schöpferische Kraft des Unternehmers in der Wirtschaft verzichten wolle und könne, dürfe er die Initiative und Verantwortung in Staat und Gemeinde über Gebühr beeinträchtigen.

Der politische Umbau habe zu einer Änderung der Wirtschaftsauffassung in Deutschland geführt. Die starken Befehle des Gedankens der Ehre, wie sie sich in der Erbhofgesetzgebung und der Ehrengerichtsbarkeit anbahne, die Verurteilung von Steuerhinterziehungen als eines Unrechts an der Allgemeinheit, der sich wieder alten deutschen Rechtsempfinden nähernde Begriff des Eigentums als einer Verpflichtung, die stärkere **Verbundenheit zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft** seien die kennzeichnenden Merkmale solcher Gesinnungsänderung.

*

### Welche Silbermünzen im Reich werden außer Kurs gesetzt?

Der Reichsminister der Finanzen hat durch Verordnung vom 29. Dezember 1936 die alten Einemark-, Eine-Reichsmark- und Fünf-Reichsmark-Stücke außer Kurs gesetzt. Ab 1. April 1937 gelten sie nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel. In den folgenden drei Monaten, und zwar bis zum 30. Juni 1937 einschließlich, werden die Münzen von den Reichs- und Landeskassen noch in Zahlung genommen und gegen andere Zahlungsmittel umgewechselt. Ab 1. Juli 1937 hört die Einlösungsfrist auf. Die Münzen haben dann nur noch ihren Metallwert.

Die Außerkurssetzung umfaßt alle Einemark- und Eine-Reichsmark-Stücke aus Silber und die alten großen Fünf-Reichsmark-Stücke. Die zur Erinnerung an besondere Begebenheiten geprägten Fünf-Reichsmark-Stücke sind von der Außerkurssetzung nicht ausgenommen. In Kurs bleiben demnach von den Eine-Reichsmark-Stücken nur die aus Reinnickel geprägten Münzen und als Fünf-Reichsmark-Stücke nur die neuen kleinen Fünf-Reichsmark-Stücke.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 15. Januar auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

**Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der Lombardsatz 6%.**

**Warschauer Börse vom 14. Januar.** Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89.10, 89.28 — 88.92, Belgrad —, Berlin 212,36, 212,78 — 211,94, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 100,20 — 99.80, Spanien —,—, —,— — —,—, Holland 289,50, 290.20 — 288,80, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —,—, 116,14 — 115.56, London 25,96, 26,03 — 25,89, Newyork —,—, 5,29¹/₂ — 5,27, Oslo 130,45, 130,78 — 130.12, Paris 24.69, 24,75 — 24,63, Prag 18.52, 18,57 — 18.47, Riga —, Sofia —, Stockholm 133,85, 134.18 — 133.52, Schweiz 121,35, 121,65 — 121.05, Helsingfors —,—, 11,49 — 11,43, Wien —,—, 99,20 — 98,80, Italien 27,90, 28,00 — 27,80.

**Berlin, 14. Januar.** Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,488—2,492, London 12,21—12,24, Holland 136,14—136,42, Norwegen 61,37 bis 61,49, Schweden 62,95—63,07, Belgien 41,97—42,05, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 11,615—11,655, Schweiz 57,09—57,21, Prag 8,661 bis 8,679, Wien 48,95—49,05, Danzig 47,04—47,14, Warschau —.—.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, große Scheine 5,26¹/₂ Zl., dto. kl. Scheine 5,26 Zl., Kanada —.— Zl., 1 Pfd. Sterling 25,87 Zl., 100 Schweizer Frank 120,85 Zl., 100 französische Frank 24,61 Zl., 100 deutsche Reichsmark 118,00, in Gold —.— Zl., 100 Danziger Gulden 99,80 Zl., 100 tschech. Kronen 16,20 Zl., 100 österreich. Schillinge 95,00 Zl., holländischer Gulden 288,50 Zl., **belgisch Belgas 88,65 Zl., ital. Lire 24,00 Zl.**

## Effektenbörse.

**Posener Effekten-Börse vom 14. Januar.**

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Posten | 53.00 G. |
| kleinere Posten | 52.50 G. |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | 46.25 G. |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnischen Kredit-Ges. Posen | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.) | — |
| 4¹/₂% umgest. Zlotypfandbriefe d. Pos. Landschaft i. Gold | — |
| 4¹/₂% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I | 46.00 + |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft | 41.00 G. |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski | 107.00 G. |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.) | — |

Tendenz: behauptet.

**Warschauer Effekten-Börse vom 14. Januar.** Bank Polski 108,00, 4% Dollar-Prämien-Anleihe 46.25, 4% Konsolidierungs-Anleihe (1936) 50.75—51,00, 5% Staatliche Konvertierungs-Anleihe (1924) 53,50, 3% Prämien-Investitions-Anleihe 64,65, in Serien 83,00, 4¹/₂% Zloty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft —.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. Januar.** Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Transaktionspreise:

| | | |
|---|---|---|
| Roggen | 15 to | 22.90 |
| | 75 to | 23.00 |

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 27.00—27.75 | Leinsamen | 42.50—45.50 |
| Roggen, ges., trocken | 22.25—22.50 | blauer Mohn | 64.00—68.00 |
| Braugerste | 24.75—26.25 | gelbe Lupinen | —.— |
| Gerste 700-715 g/l. | 23.50—24.25 | blaue Lupinen | —.— |
| Gerste 667-676 g/l. | 22.00—22.25 | Seradella | —.— |
| Gerste 630-640 g/l. | 21.00—21.25 | Weißklee | 80.00—115.00 |
| Hafer 450-470 g/l. | 17.75—18.25 | Rotklee 95-97% ger. | 110.00—120.00 |
| Roggen-Auszugmehl I 0-30% | 33.50—34.00 | Rotklee, roh | 80.00—100.00 |
| Roggenmehl I 0-50% | 33.00—33.50 | Senf | 30.00—32.00 |
| " 0-65% | 31.50—32.00 | Viktoriaerbsen | 20.00—23.50 |
| Roggenmehl II 50-65% | 24.25—24.75 | Folgererbsen | 22.00—24.00 |
| Rogg.-Nachm. 65% | 22.50—23.00 | Klee, gelb, ohne Schalen | —.— |
| Weizenmehl I A 0-20% | 44.00—45.00 | Peluschken | —.— |
| " A 0-45% | 43.00—43.50 | Wicken | —.— |
| " B 0-55% | 41.50—42.00 | Weizenstroh, lose | 1.90—2.15 |
| " C 0-60% | 41.00—41.50 | Weizenstroh, gepr. | 2.40—2.65 |
| " D 0-65% | 40.00—40.50 | Roggenstroh, lose | 2.00—2.25 |
| " II A 20-55% | 39.00—39.50 | Roggenstroh, gepr. | 2.75—3.00 |
| " B 20-65% | 38.25—38.75 | Haferstroh, lose | 2.25—2.50 |
| " D 45-65% | 35.25—36.25 | Haferstroh, gepreßt | 2.75—3.00 |
| " F 55-65% | 31.25—32.25 | Gerstenstroh, lose | 1.90—2.15 |
| " G 60-65% | —.— | Gerstenstroh, gepr. | 2.40—2.65 |
| " III A 65-70% | 24.75—25.75 | Heu, lose | 4.30—4.80 |
| " B 70-75% | 21.75—22.75 | Heu, gepreßt | 4.95—5.45 |
| Roggenkleie | 15.50—16.00 | Netzeheu lose | 5.20—5.70 |
| Weizenkleie, mittelg. | 14.75—15.50 | Netzeheu, gepreßt | 6.20—6.70 |
| Weizenkleie (grob) | 15.75—16.25 | Leinkuchen | 23.00—23.25 |
| Gerstenkleie | 15.25—16.50 | Rapskuchen | 18.50—18.75 |
| Winterraps | 46.00—47.00 | Sonnenblumenkuchen 42—43% | 24.50—25.50 |
| | | Speisekartoffeln | —.— |
| | | Fabrikkartoff. p. kg% | —.— |

Gesamttendenz: beständig. Umsätze — to, davon 1290 to Roggen, 391 to Weizen, 226 to Gerste, 45 to Hafer.

**Warschau, 14. Januar.** Getreide-, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 27,50—28,00, Sammelweizen 27,00—27,50, Roggen I 22,50—23,00, Roggen II 22,00—22,50, Einheitshafer 17,50—18,00, Sammelhafer 17,50—18,00, Braugerste 26,50—26,50, Mahlgerste 23,50—24,00, Grützgerste 21,75—22,25, Speisefelderbsen 21,00 bis 22,00, Viktoriaerbsen 26,00—28,00, Wicken 19,00—20,00, Peluschken 20,50—21,50, dopp. ger. Seradella —.—, blaue Lupinen 10,50—11,00, gelbe Lupinen 13,00—13,50, Winterraps 46,50—47,50, Winterrübsen 43,00—44,00, Sommerrübs. 43—44, Leinsamen 8,00—39,00, roh. Rotklee ohne dicke Flachsseide 80—95, Rotklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt 110—120, roher Weißklee 95—105, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% gereinigt 120—135, blauer Mohn 67,00—68,00, Weizenmehl I A 0-20% 45,00—46,00, A 0-45% 43,00—44,00, B 0-55% 41,00—42,00, C 0-60% 40,00—41,00, D 0-65% 39,00—40,00, II A 20-55% 38,00—39,00, B 20-65% 36,00—38,00, D 45-65% 33,00—34,00, F 55-65% 32,00—33,00, G 60-65% 31,00—32,00, Roggen-Auszugmehl 0-30% 32,50—33,50, Roggenmehl I 0-50% 32,50—33,50, 0-65% 31,50—32,50, II 50-65% 27,00—28,00, Roggenschrotmehl 0-95% 26,50—27,50, Roggenschrot-Nachmehl 65% 20,50—21,00, grobe Weizenkleie 15,00—15,50, mittelgr. 14,00—14,50, fein 14,00—14,50, Roggenkleie 14,00—14,50, Leinkuchen 21,50 bis 22,00, Rapskuchen 17,75—18,25, Sonnenblumenkuchen —.—, Soja-Schrot —.—, Speisekartoffeln 3,50—4,00.

Umsätze 3010 to, davon 1268 to Roggen. Tendenz: ruhig.

**Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 15. Januar.** Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 688,5 g/l. (117,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen 737,5 g/l. (125,2 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Hafer 413 g/l. (69 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht, Gerste 661-667 g/l. (112-113,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit, Gerste 643-649 g/l. (108,9-109,9 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 620,5-626,5 g/l. (105,1-106 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit.

Transaktionspreise:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | 60 to | 23.50 | gelbe Lupinen | — to | —.— |
| Roggen | 215 to | 23.75 | Peluschken | — to | —.— |
| Roggen | 17 to | 23.80 | Gerste 661-667 g/l. | to | —.— |
| Roggen | 15 to | 24.00 | Braugerste | — to | —.— |
| Roggen | — to | —.— | Speisekart. | — to | —.— |
| Stand.-Weizen | — to | —.— | Sonnenblumenkuchen | — to | —.— |
| Hafer | — to | —.— | | | |

Richtpreise:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Roggen | 23.25—23.50 | Weizenkleie, mittelg. | 15.25—15.75 |
| Standardweizen | 27.25—27.50 | Weizenkleie, grob | 16.00—16.25 |
| a) Braugerste | 25.00—26.50 | Gerstenkleie | 16.25—16.75 |
| b) Einheitsgerste | —.— | Winterraps | 46.00—47.00 |
| c) Gerste 661-667 g/l. | 23.00—23.50 | Rübsen | 42.00—44.00 |
| d) " 643-669 g/l. | 22.75—23.00 | blauer Mohn | 61.00—64.00 |
| e) " 620,5-626,5 g/l. | 21.50—21.75 | Senf | 27.00—29.00 |
| Hafer | 17.25—18.25 | Leinsamen | 40.00—42.00 |
| Roggen-Auszugmehl 0-30% | —.— | Peluschken | 20.50—21.50 |
| Roggenm. I 0-50% | 35.50—36.00 | Wicken | 19.50—21.00 |
| " I 0-65% | 34.00—34.50 | Seradella | 16.00—19.00 |
| Roggenm. II 50-65% | 28.00—28.75 | Felderbsen | 20.00—21.00 |
| Roggen-nachmehl 0-95% | 27.75—28.50 | Viktoriaerbsen | 22.00—26.00 |
| " über 65% | —.— | Folgererbsen | 22.00—24.00 |
| Weiz.-Ausz. 10-20% | 45.00—46.50 | blaue Lupinen | 10.50—11.50 |
| Weizenm. I A 0-45% | 44.00—44.50 | gelbe Lupinen | 12.50—13.50 |
| " I B 0-55% | 43.25—43.75 | Gelbklee, enthülst | —.— |
| " I C 0-60% | 42.50—43.00 | Weißklee, unger. | 90.00—125.00 |
| " I D 0-65% | 41.75—42.25 | Rotklee, unger. | 80.00—100.00 |
| " II A 20-55% | 37.25—38.25 | Rotklee 97% ger. | 105.00—120.00 |
| " II B 20-65% | 36.75—37.75 | Speisekartoffeln Pom. | —.— |
| " II C 45-55% | 35.75—36.75 | Speisekartoffeln n. Not. | —.— |
| " II D 45-65% | 35.00—36.00 | Fabrikkartoff. p. kg% | fr. Fbr. 21 gr |
| " II E 55-60% | 33.75—34.75 | Kartoffelflocken | 18.50—19.00 |
| " II F 55-65% | 30.75—31.25 | Leinkuchen | 23.00—23.50 |
| " II G 60-65% | 29.75—30.25 | Rapskuchen | 19.00—19.50 |
| Weizenschrot-nachmehl 0-95% | 32.25—32.75 | Sonnenblumenkuch. 42-45% | 24.50—25.50 |
| Roggenkleie | 15.75—16.00 | Trockenschnitzel | 8.50—9.00 |
| Weizenkleie, fein | 15.50—16.00 | Roggenstroh, lose | —.— |
| | | Roggenstroh, gepr. | 3.25—3.50 |
| | | Netzeheu, lose | 4.00—5.00 |

Allgemeine Tendenz: stetig. Roggen, Hafer und Roggenmehl stetig, Weizen, Gerste und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | 648 to | Futterkartoff. | — to | Hafer | 119 to |
| Weizen | 335 to | Fabrikkartoff. | 30 to | Peluschken | 15 to |
| Braugerste | — to | Saatkartoffeln | — to | Raps | 20 to |
| a) Einheitsgerste | 314 to | Kartoffelflock. | — to | Sonnenblumenkerne | — to |
| b) Winter- " | to | blauer Mohn | 4 to | blaue Lupinen | 20 to |
| c) Samme- " | to | Senf | to | Rübsen | — to |
| Roggenmehl | 68 to | Gerstenkleie | 15 to | Wicken | 15 to |
| Weizenmehl | 55 to | Seradella | 15 to | Gemenge | — to |
| Viktoriaerbsen | 15 to | Leinsamen | 3 to | Hanfsamen | — to |
| Feld-Erbsen | — to | Rapskuchen | — to | Buchweizen | — to |
| Folger-Erbsen | — to | Heu | — to | Pferdebohnen | 10 to |
| Roggenkleie | 174 to | Trockenschnitzel | — to | Malzkeime | — to |
| Weizenkleie | 90 to | Palmkernkuchenm. | — to | | |

Gesamtangebot 2316 to.

Gelbfleischige Speisekartoffeln über Notiz.

## Viehmarkt.

**Warschauer Viehmarkt vom 14. Januar.** Die Notierungen für Hornvieh und Schweine betrug [illegible] Lebendgewicht loco Warschau in Zloty: junge, fleischige Ochsen 77—86¹/₂, junge Mastochsen 68—76, ältere, fette Ochsen 56—68, ältere, gefütterte Ochsen 52; fleischige Kühe 74—78, abgemolkene Kühe jeden Alters 45—50; junge fleischige Bullen 75—82; fleischige Kälber 80—95, junge, genährte Kälber 68—78; kongreßpolnische Kälber —,—; junge Schafböcke u. Mutterschafe —,—; Speckschweine von über 150 kg 101—107, von 130—150 kg 95—100, fleischige Schweine über 110 kg 90—94, von 80—110 kg 81—88.